

Firma	Information	Bezeichnung
Microsoft Deutschland GmbH, München	Rechnungslegung / Finanzberichte Unternehmensregister	Jahresabschluss zum Geschäftsjahr vom 01.07.2023 bis zum 30.06.2024 Datum: 10.07.2025 Sprache: Deutsch

Microsoft Deutschland GmbH

München

Jahresabschluss zum Geschäftsjahr vom 01.07.2023 bis zum 30.06.2024

Lagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. Juli 2023 bis zum 30. Juni 2024

Die Microsoft Deutschland GmbH, München, wird im Folgenden in der Regel als „wir“ oder „Gesellschaft“ und die Microsoft Corporation, Redmond/Washington (USA), als „Microsoft“ bezeichnet.

I. Wirtschaftliche Rahmenbedingungen

1. Rechtliche und organisatorische Struktur der Microsoft Deutschland GmbH

Gegründet wurde die Microsoft Deutschland GmbH 1983 als deutsche Tochtergesellschaft der Microsoft Corporation, USA. Die Microsoft Corporation ist ein weltweit führender Hersteller von Standard-Software, Services und Lösungen. Microsoft strukturiert seine Prozesse global und ist gleichzeitig mit seinen Landesgesellschaften in allen wichtigen Märkten präsent.

Die Landesgesellschaften konzentrieren sich auf wesentliche unternehmerische Kernbereiche - insbesondere die Kundenbetreuung, Marketing und Akquisition -, während übergreifende betriebliche Funktionen zentral wahrgenommen werden. So werden sämtliche Rechte zur Produktvervielfältigung und -lizenzierung von Microsoft an einige wenige Operations-Center übertragen, die wiederum berechtigt sind, Nutzungsrechte zu übertragen.

Die Microsoft Deutschland GmbH ist in Deutschland für das Marketing der Produkte und die Betreuung von Kund*innen und Partnern zuständig. Dazu kooperiert die Microsoft Deutschland GmbH mit rund 30.000 lokalen Partnerunternehmen. Neben der Firmenzentrale in München-Schwabing ist die Microsoft Deutschland GmbH bundesweit mit sechs weiteren Regionalbüros (Berlin, Frankfurt, Hamburg, Köln, Stuttgart, Walldorf) vertreten.¹

Die Gesellschaft betätigt sich nicht im Bereich Forschung und Entwicklung. Mitarbeiter*innen, die die Gesellschaft in diesem Bereich beschäftigt, sind ausschließlich im Auftrag der Microsoft Corporation tätig.

2. Allgemeine Konjunkturlage in Deutschland

Die deutsche Wirtschaft verzeichnete nach 2023 im Kalenderjahr 2024 erneut einen Rückgang der Wirtschaftsleistung (-0,3 %). In diesem Zusammenhang standen konjunkturelle und strukturelle Belastungen einer besseren wirtschaftlichen Entwicklung im Wege.²

¹ <https://news.microsoft.com/de-de/features/microsoft-deutschland-das-sind-wir/>.

² https://www.destatis.de/DE/Presse/Pressemitteilungen/2025/01/PD25_019_811.html.

Die Verbraucherpreise in Deutschland haben sich im Jahresdurchschnitt 2024 um 2,2 % gegenüber dem Durchschnitt des Kalenderjahres 2023 erhöht. Damit fiel die Inflationsrate im Jahr 2024 deutlich geringer aus als in den drei vorangegangenen Jahren. Im Jahresdurchschnitt hatte sie im Kalenderjahr 2023 bei +5,9 %, 2022 sogar bei +6,9 % und 2021 bei +3,1 % gelegen. Während Energie- und Nahrungsmittelpreise seit Jahresbeginn die Inflationsrate dämpften, blieben die Preise für Dienstleistungen weiterhin überdurchschnittlich hoch. Im Jahresdurchschnitt 2024 verteuerten sich Dienstleistungen mit +3,8 % im Vergleich zum Vorjahr weiter stark (2023: +4,4 %).³

Im Jahresdurchschnitt 2024 waren rund 46,1 Millionen Menschen mit Arbeitsort in Deutschland erwerbstätig. Das waren so viele Erwerbstätige wie noch nie seit der deutschen Vereinigung im Jahr 1990.⁴ Durch die schwache Konjunktur erhöhte sich 2024 die Arbeitslosenquote zwischendurch auf 6,1 Prozent, ging im Juni (5,8 %⁵) und im Dezember (3,2 %; Dezember 2023: 2,9 %) aber wieder stark zurück.⁶

Zu Beginn des Kalenderjahres 2024 zeigten Konjunkturindikatoren gemischte Signale. Die Stimmung in Industrie, Bau und Dienstleistungen hat sich aufgehellt, aber die schwache Auslandsnachfrage und Produktionsstörungen durch Hochwasserschäden in Bayern und Baden-Württemberg bremsen die Erholung. Konsumnahe Dienstleistungen, insbesondere durch die Fußball-Europameisterschaft, profitieren hingegen von kurzfristigen Impulsen. Die Produktion im Produzierenden Gewerbe ist im Kalenderjahr 2024 um 4,5 % gesunken. Sie sank damit auf den

niedrigsten Stand seit Mai 2020. Die negative Entwicklung der Produktion ist insbesondere auf den Rückgang in der Automobilindustrie den Produktionsrückgang in der Maschinenwartung und -montage zurückzuführen. Positiv wirkte sich hingegen der Anstieg in der Pharmaindustrie aus.⁷ Der Einzelhandel deutet auf eine schrittweise Stabilisierung hin. Im Jahr 2024 wurden real (preisbereinigt) 1,1 % und nominal (nicht preisbereinigt) 2,5 % mehr Umsatz erwirtschaftet als im Jahr 2023.⁸

Allerdings sind im Jahr 2024 so viele Firmen insolvent gegangen wie seit fast zehn Jahren nicht mehr. Laut Statistischem Bundesamt stieg die Zahl der Insolvenzen um 16,8 Prozent. Allein im Dezember verzeichnete die Wiesbadener Statistikbehörde 13,8 Prozent mehr angemeldete Insolvenzverfahren als im Vorjahreszeitraum.^{9 10}

Insgesamt blieb die deutsche Wirtschaft aufgrund der schwachen globalen Nachfrage, der anhaltenden geopolitischen Unsicherheiten und struktureller Hemmnisse auch im Kalenderjahr 2024 weiterhin unter Druck. Die Produktion im Verarbeitenden Gewerbe zeigt noch keine nachhaltige Erholung, und eine breite gesamtwirtschaftliche Belebung ist erst bei einer deutlichen Verbesserung der Binnen- und Außenwirtschaft zu erwarten.

³ https://www.destatis.de/DE/Presse/Pressemitteilungen/2025/01/PD25_020_611.html.

⁴ https://www.destatis.de/DE/Presse/Pressemitteilungen/2025/01/PD25_001_13321.html.

⁵ <https://www.destatis.de/DE/Themen/Wirtschaft/Konjunkturindikatoren/Arbeitsmarkt/arb210a.html>.

⁶ https://www.destatis.de/DE/Presse/Pressemitteilungen/2025/01/PD25_041_132.html.

⁷ https://www.destatis.de/DE/Presse/Pressemitteilungen/2025/02/PD25_049_421.html.

⁸ https://www.destatis.de/DE/Presse/Pressemitteilungen/2025/01/PD25_040_45212.html.

⁹ <https://www.tagesschau.de/wirtschaft/unternehmen/insolvenzen-anstieg-2024-100.html>.

¹⁰ https://www.destatis.de/DE/Presse/Pressemitteilungen/2025/01/PD25_010_52411.html.

Aktuelle Prognosen aus Ende 2024/Anfang 2025 bestätigen einen Trend leichter, aber noch keiner nachhaltigen oder gar deutlichen Erholung. Die OECD prognostiziert für das Kalenderjahr 2025 ein Wachstum von 0,7 Prozent, während das Institut für Weltwirtschaft IfW in Kiel von einem Nullwachstum ausgeht. Schätzungen für 2026 liegen leicht darüber und bewegen sich zwischen 0,8 und 1,5 Prozent.¹¹

Die „ifo-Prognose zur Veränderung der Bruttowertschöpfung der Wirtschaftsbereiche in Deutschland von 2023 bis 2025“¹² sieht die stärksten Zuwächse bei der Energie- und Wasserversorgung (2023: -10,5 %, 2023 +5,5 %, 2025 +0,8 %) und im produzierenden Gewerbe (+2,8 % 2025 nach -0,3 % in 2024 und -1,8 % in 2023). Ebenfalls deutlich ins Plus rechnet ifo Handel, Verkehr und Gastgewerbe (+2,1 %), Information und Kommunikation (+2,2 %) und das Verarbeitende Gewerbe (+3,1 %). Einzige Ausreißer im sonst positiven Feld sind im Jahr 2025 Finanz- und Versicherungsdienstleister mit einem Minuswachstum von 0,9 Prozent.

3. Entwicklung im ITK-Markt

Prognostizierte der Bitkom für 2024 ein Umsatzplus von 4,3 Prozent auf 226 Milliarden Euro, was das Wachstum des ITK-Sektors im Vergleich zur Gesamtwirtschaft um ein Vielfaches übertrifft¹³, spricht der Digitalverband für 2025 gar von einem „Lichtblick“ und erhöht seine Prognose im Vergleich zum Vorjahr leicht auf ein Wachstum von 4,6 Prozent auf dann 232,8 Milliarden Euro.¹⁴ Positiv ist laut Bitkom auch die Arbeitsplatzentwicklung: Die Zahl der Beschäftigten im ITK-Sektor soll im Jahresverlauf 2025 um rund 20.000 auf 1,371 Millionen wachsen. Im Jahr 2024 waren nur 9.000 neue Arbeitsplätze entstanden. Dennoch bleibt der Fachkräftemangel ein zentrales Hindernis für ein noch stärkeres Wachstum. Das Geschäftsklima in der Digitalbranche entwickelt sich ebenfalls positiv. Während der ifo-Index für die Gesamtwirtschaft Ende 2023 von minus 9,4 Punkten auf minus 11,2 zurückging, stieg der Digitalindex von Bitkom und ifo Institut von 6,0 auf 9,8 Punkte. Dies zeigt, dass die Unternehmen in der digitalen Wirtschaft weiterhin optimistisch in die Zukunft blicken. Die Investitionsbereitschaft bleibt hoch: 22 Prozent der ITK-Unternehmen planen, ihre Investitionen im Jahr 2024 zu erhöhen, während 61 Prozent diese auf einem stabilen Niveau halten möchten.^{15 16}

Das Software-Segment bleibt der wichtigste Wachstumstreiber mit einem prognostizierten Zuwachs von 9,8 Prozent auf 46,6 Milliarden Euro. Besonders dynamisch entwickeln sich Plattformen für die Softwareentwicklung, das Testen und die Bereitstellung, die um 12,8 Prozent auf 12,6 Milliarden Euro zulegen.¹⁷ Auch das Geschäft mit Künstlicher Intelligenz (KI) boomt. 2023 nutzte etwa jedes achte Unternehmen KI.¹⁸ Die Umsätze mit KI-Plattformen stiegen 2024 um 39,2 Prozent auf 1,5 Milliarden Euro.

¹¹ <https://www.tagesschau.de/wirtschaft/konjunktur/konjunkturprognose-ts-112.html>.

¹² <https://de.statista.com/statistik/daten/studie/1113618/umfrage/corona-krise-prognose-zur-wirtschaftsleistung-nach-wirtschaftsbereichen/>.

¹³ <https://www.bitkom.org/Presse/Presseinformation/Digitalbranche-waechst-aber-nicht-ueberall>.

¹⁴ <https://www.bitkom.org/Presse/Presseinformation/Lichtblick-Rezession-Digitalbranche-waechst>.

¹⁵ <https://www.bitkom.org/Presse/Presseinformation/Digitalbranche-von-Krisen-unbeeindruckt>.

¹⁶ <https://www.heise.de/news/ITK-Markt-bleibt-auf-Wachstumskurs-trotz-Konjunkturkrise-9593253.html>.

¹⁷ <https://www.bitkom.org/Presse/Presseinformation/Digitalbranche-waechst-aber-nicht-ueberall>.

¹⁸ https://www.destatis.de/DE/Themen/Branchen-Unternehmen/Unternehmen/IKT-in-Unternehmen-IKT-Branche/_inhalt.html.

Auch 2025 wird das Geschäft mit Software einer der wichtigsten Wachstumsmotoren der Branche sein. Der Bitkom rechnet mit einem Plus von 9,8 Prozent auf einen Umsatz von 51,1 Milliarden Euro. Der anhaltende Boom bei künstlicher Intelligenz sticht hervor: „Das Geschäft mit KI-Plattformen, auf denen KI-Anwendungen entwickelt, trainiert und betrieben werden können, wächst rasant um 43 Prozent auf 2,3 Milliarden Euro“. Tools zur Zusammenarbeit und zum mobilen Arbeiten in Unternehmen wachsen ebenfalls stark, um 12 Prozent auf 1,4 Milliarden Euro. Sicherheitssoftware steigt um 11 Prozent auf 5,1 Milliarden Euro an. Zweistellige Wachstumsraten werden außerdem bei Cloud-Services erwartet, die um 17 Prozent auf 20 Milliarden Euro zulegen. Die Umsätze mit IT-Dienstleistungen insgesamt steigen laut Bitkom 2025 um 5,0 Prozent auf 53,8 Milliarden Euro.¹⁹

Ebenfalls positiv bewertet der Branchenverband den Markt für IT-Hardware: Der „liegt in fast allen Segmenten im Plus. Für 2025 wird den Prognosen zufolge für den Hardware-Markt insgesamt ein Wachstum von 3,3 Prozent auf 53,7 Milliarden Euro erwartet. Größter Wachstumstreiber ist dabei erneut der Bereich Infrastructure-as-a-Service, also gemietete Server, Netzwerk- und Speicherkapazitäten. Dieses Segment legt um 24,4 Prozent auf 6,2 Milliarden Euro zu. Die so genannten Wearables wachsen um 5,1 Prozent auf 2,6 Milliarden Euro, Mobile PCs um 4,5 Prozent auf 6 Milliarden Euro.“²⁰ Das Geschäft mit klassischer Unterhaltungselektronik bleibt weiterhin unter Druck. 2024 betrug das Minus 5,8 Prozent. Für 2025 erwartet Bitkom erneut einen Umsatzrückgang um 7,5 Prozent auf 7,2 Milliarden Euro.

II. Steuerungssystem

Zur Messung und Beurteilung unserer Unternehmensziele sowie zur Steuerung der Gesellschaft dienen finanzielle und nichtfinanzielle Indikatoren und Kennzahlen.

Im Bereich der nichtfinanziellen Ziele haben wir die Zufriedenheit der Mitarbeiter*innen als Messgröße definiert. Auch in diesem Geschäftsjahr haben wir die Befragungen der Mitarbeiter*innen zur Messung ihrer Zufriedenheit durchgeführt (Employee Signals und Leadership Signals). Employee and Leadership Signals Instrument bei Microsoft sind umfassende Befragungen um Einblicke in die Mitarbeiterzufriedenheit zu gewinnen und wichtige Herausforderungen zu identifizieren.

Das Hauptziel dieser Instrumente besteht darin, das Feedback und die Anregungen in umsetzbare Erkenntnisse zu verwandeln, die Verbesserungen in der Mitarbeitererfahrung und den Führungspraktiken vorantreiben können. Durch die Priorisierung und das Angehen der bedeutendsten Herausforderungen, die durch diese Signale identifiziert werden, strebt Microsoft an, die Gesamtproduktivität und das Wohlbefinden der Mitarbeiter zu verbessern.

Der Employee Signals richtet sich an die komplette Belegschaft und wird zweimal pro Geschäftsjahr durchgeführt. Der Leadership Signals ist eine Befragung explizit zu den leitenden Führungskräften bei Microsoft und wird einmal pro Geschäftsjahr durchgeführt. Im Kunden- und Partnerbereich erfolgt eine Erhebung anhand weltweit durchgeführter Befragungen.

¹⁹ <https://www.bitkom.org/Presse/Presseinformation/Lichtblick-Rezession-Digitalbranche-waechst>.

²⁰ Ebd.

Die Mitarbeitendenzufriedenheit wird dabei in einem Index gemessen, dem Thriving Index. Dieser ist von 0 bis 100 Prozent definiert. Zwischen 100 Prozent und 85 Prozent ordnen wir die Mitarbeitendenzufriedenheit dabei als „sehr gut“ ein, zwischen 85 Prozent und 70 Prozent als „gut“, bis 55 Prozent als „befriedigend“, zwischen 55 Prozent und 40 Prozent als „ausreichend“, darunter stufen wir die Mitarbeitendenzufriedenheit als „nicht ausreichend“ ein.

Im finanziellen Bereich haben wir im Rahmen der Analyse der Ertragslage die Höhe der Umsatzerlöse und Operative Aufwendungen (Aufwendungen vor Finanzergebnis und Steuern) als Ziele definiert. Finanzielle Leistungsindikatoren der Vermögens- und Finanzlage bestehen nicht, da das Finanzmanagement sowie das Forderungsmanagement zentral im Konzernverbund erfolgen. Die Kennziffern beruhen auf den für den Microsoft-Konzern erstellten Reporting Packages nach US-GAAP. Die Überleitung von der Rechnungslegung nach US GAAP auf HGB stellt sich wie folgt dar:

Umsatzerlöse: Die Messung der Zielerreichung erfolgt hierbei nicht auf Ebene der Gesellschaft und nicht anhand der im handelsrechtlichen Abschluss der Microsoft Deutschland ausgewiesenen Umsatzerlöse. Als Konzernunternehmen folgen wir den von der Microsoft Corporation vorgegebenen Strukturen. Umsatz wird hierbei nur für die zur Microsoft Customer und Partner Solutions (MCAPS) Organisation gehörenden Unternehmenseinheiten gemessen. Die zur Messung der Zielerreichung maßgebliche Umsatzgröße ist hierbei der insgesamt auf dem deutschen Markt erzielte Umsatz, unabhängig von der Gesellschaft, in deren Büchern der jeweilige statuarische Ausweis erfolgt. Hierbei werden die drei Segmente „Intelligent Cloud“, „More Personal Computing“ sowie „Productivity and Business Processes“ unterschieden. Des Weiteren ist beachtlich, dass es sich bei dem für die interne Beurteilung der Zielerreichung durch das Management maßgeblichen Umsatz nicht um eine Umsatzgröße handelt, welche den handelsrechtlichen Regelungen zur Umsatzrealisation und Definition entspricht, sondern um eine nach US-GAAP Regeln ermittelten Umsatzgröße. Unterschiede zur Rechnungslegung nach HGB liegen, bezogen auf das Geschäftsjahr 2023/2024, vor allem darin, dass Umsatzerlöse für Lizenzverkäufe nach US GAAP grundsätzlich sofort erfasst werden, wohingegen nach HGB Umsatzerlöse aus Lizenzverkäufen für bestimmte Lizenzarten über die Vertragslaufzeit erfasst werden. Vor diesem Hintergrund stellt sich die Überleitung der Umsatzerlöse wie folgt dar:

Operative Aufwendungen: Die operativen Aufwendungen (Aufwendungen vor Finanzergebnis und Steuern) werden ebenfalls unternehmensübergreifend nach Organisationseinheiten gemessen. Auch hier erfolgt eine gesellschaftsübergreifende Betrachtung. Da die Microsoft Deutschland GmbH innerhalb dieser Betrachtung jedoch den größten Anteil ausmacht, stellen wir im Folgenden auf die operativen Aufwendungen der Microsoft Deutschland GmbH ab. Auch hier erfolgt die Messung der Zielerreichung durch das Management nicht anhand des handelsrechtlichen Zahlenwerks bzw. der Angaben in der handelsrechtlichen Gewinn- und Verlustrechnung, sondern anhand von Daten der externen Rechnungslegung nach den Regelungen der US-GAAP.

Wesentliche Unterschiede bestehen hierbei vor allem in der Bewertung von langfristigen Rückstellungen, des Erfassungszeitpunktes von Restrukturierungs- bzw. Abfindungsaufwendungen, den Aufwandseffekten im Zusammenhang mit der unterschiedlichen Erlösrealisation und einem unterschiedlichen Ausweis von operativen Aufwendungen vs. operativen Erträgen nach HGB und US GAAP. Vor diesem Hintergrund stellt sich die Überleitung der operativen Aufwendungen für die Microsoft Deutschland GmbH wie folgt dar:

III. Entwicklungen, Ereignisse und Produkte bei Microsoft

a) Strategische Entwicklungen und Produkte

Im Berichtszeitraum hat Microsoft die tiefere Integration von KI-Technologien in sein Lösungsportfolio mittels Copilot vorangetrieben.²¹ Darüber hinaus wurden Fortschritte in der Entwicklung von branchen- und anwendungsspezifischen KI-Diensten präsentiert.^{22 23 24} Im Februar 2024 kündigte Microsoft die Investition von 3,2 Milliarden Euro in Deutschland an, um KI-Infrastruktur und Cloud-Kapazitäten mehr als zu verdoppeln sowie Fachkräfte zu qualifizieren.²⁵

²¹ <https://blogs.microsoft.com/blog/2024/04/24/leading-in-the-era-of-ai-how-microsofts-platform-differentiation-and-copilot-empowerment-are-driving-ai-transformation/>.

²² <https://blogs.microsoft.com/blog/2024/09/26/a-year-of-dax-copilot-healthcare-innovation-that-refocuses-on-the-clinician-patient-connection/>.

²³ <https://blogs.microsoft.com/blog/2024/02/29/introducing-microsoft-copilot-for-finance-the-newest-copilot-offering-in-microsoft-365-designed-to-transform-modern-finance/>.

²⁴ <https://blogs.microsoft.com/blog/2024/06/04/announcing-dynamics-365-contact-center-a-copilot-first-cloud-contactcenter-to-transform-service-experiences/>.

²⁵ <https://news.microsoft.com/de-de/fit-fuer-das-ki-zeitalter-microsoft-investiert-32-milliarden-euro-um-ki-infrastruktur-und-cloud-kapazitaeten-in-deutschland-mehr-als-zu-verdoppeln-sowie-fachkraefte-zu-qualifizieren/>.

Für das Kalenderjahr 2025 adressiert Microsoft zwei Herausforderungen seiner Kunden: „Innovation mit KI voranzutreiben und gleichzeitig die Anforderungen des EU AI Acts zu erfüllen.“ Dazu gehört unter anderem, dass Microsoft „in Kooperation mit europäischen Entscheidungsträger*innen praxistaugliche und effiziente Ansätze zur Umsetzung des EU AI Acts entwickelt, die sich an internationalen Standards orientieren.“²⁶

b) Die wichtigsten neuen Produkte im Berichtsjahr

Künstliche Intelligenz

Microsoft arbeitet weiter intensiv daran, Dienste rund um künstliche Intelligenz in seine Plattformen wie Microsoft 365 und Azure zu integrieren und diese stetig weiterzuentwickeln: Dazu gehören neben neu vorgestellten Microsoft-365-Copilot-Lösungen²⁷ auch der Aufbau von Vertrauen in diese Technologien²⁸ sowie die Schulung von Fachkräften, um diese Lösungen produktiv in Alltag und Beruf einzusetzen²⁹.

Eine neue Kategorie von KI-Anwendungen werden sogenannte KI-Agenten sein, persönliche Assistenten, die bei Alltagsaufgaben ebenso helfen, wie bei komplizierten Spezialaufgaben. KI-Agenten bilden eine Art zusätzliche Schicht oberhalb der KI-Sprachmodelle, „beobachten, sammeln Informationen, liefern Input an das Modell und entwickeln gemeinsam einen Aktionsplan, den sie an Nutzerinnen und Nutzer kommunizieren - oder, wenn erlaubt, eigenständig umsetzen.“³⁰

Microsoft Azure

Die Microsoft Cloud-Plattform ist in mehr als 60 Azure-Regionen und mehr als 300 Rechenzentren weltweit verfügbar.³¹ Mit mehr als 40 Azure-Cloudlösungen soll die Plattform durchgehend konsistente lokale sowie Hybrid-, Multi- oder Edge-Cloud-Szenarien ermöglichen.³² Azure ist auch die moderne Plattform für künstliche Intelligenz mit GenAI, Chatbots und Agenten. Microsoft veröffentlichte im Berichtszeitraum und fortlaufend danach neue Lösungen und Services für KI, darunter neue Sprachmodelle wie o3-mini oder Schnittstellen wie die GPT-4o-Echtzeit-API 2024-12-17.³³

Microsoft 365

Microsoft 365 umfasst Anwendungen wie Word, Excel, PowerPoint, Outlook, Teams und mehr. Sie sollen Anwender*innen bei ihren Tätigkeiten unterstützen und die Produktivität steigern. Ankündigungen im Berichtszeitraum waren unter anderem:

- Im März³⁴ und Mai 2024³⁵ wurden neue Funktionen für Copilot in Microsoft 365 angekündigt.

²⁶ <https://news.microsoft.com/de-de/innovation-im-einklang-mit-dem-eu-ai-act/>.

²⁷ <https://www.microsoft.com/en-us/microsoft-365/blog/2024/09/16/microsoft-365-copilot-wave-2-pages-python-in-excel-and-agents/>.

²⁸ <https://news.microsoft.com/de-de/microsoft-trustworthy-ai-menschliches-potenzial-zu-entfalten-beginnt-mit-vertrauen/>.

²⁹ <https://news.microsoft.com/de-de/die-microsoft-ai-skilling-week-5-tage-rund-um-ki/>.

³⁰ <https://news.microsoft.com/de-de/ki-agenten-arbeitsweise/>.

³¹ <https://datacenters.microsoft.com/>.

³² <https://azure.microsoft.com/de-de/solutions/>.

³³ <https://learn.microsoft.com/de-de/azure/ai-services/openai/whats-new>.

³⁴ <https://news.microsoft.com/de-de/microsoft-kuendigt-mehr-funktionalitaet-fuer-copilot-pro-und-copilot-fuer-microsoft-365-an/>.

³⁵ <https://news.microsoft.com/de-de/die-zukunft-der-produktivitaet-mit-copilot-fuer-microsoft-365-erleben/>.

Windows

Auch für Windows verkündete Microsoft KI-Unterstützungen:

- Im Januar 2024 hat Microsoft mit Einführung der Copilot-Taste auf Windows-PCs das Jahr des KI-PCs ausgerufen.³⁶ Neue Funktionen für Copilot in Windows folgten im März 2024.³⁷

Surface-Produktfamilie und Copilot+ PCs

Im Berichtszeitraum hat Microsoft unter anderem folgende Ankündigungen gemacht:

- Nach dem Berichtszeitraum folgt Yusuf Mehdi zufolge, Consumer Chief Marketing Officer bei Microsoft, 2025 „The year of the Windows 11 PC refresh“. Zentraler Grund dieser Erneuerung ist das Ende des Supports (EoS) für Windows 10 am 14. Oktober 2025. Wer nach diesem Datum produktiv und sicher mit Windows-PCs arbeiten möchte, muss auf Windows 11 umsteigen. Aber das ist nicht der einzige Anlass für die Offensive: Mit Copilot+ PCs bietet Microsoft eine neue Kategorie von Computern an, die künstliche Intelligenz tief in die Rechnerarchitektur einbetten und so völlig neue Bedienkonzepte und Funktionen bieten.³⁸

Microsoft Gaming

Im Berichtszeitraum hat Xbox unter anderem folgende Ankündigungen gemacht:

- Auf der gamescom 2024 werden die Highlights des Jahres vorgestellt - unter anderem Spiele, Accessibility-Hardware und mehr.³⁹
- Im Gaming-Bereich legt Xbox den Schwerpunkt auf den PC Game Pass.⁴⁰ Das Abo-Modell enthält Hunderte von Spielen der Xbox Game Studios und vielen anderen Entwickler*innen.
- Darüber hinaus setzt Microsoft seine Bemühungen fort, die Gaming-Welt so zugänglich und barrierefrei wie möglich zu gestalten.⁴¹

IV. Analyse der nicht finanziellen Leistungsindikatoren

Zur Messung unserer nicht finanzbezogenen Leistungen verwenden wir die folgenden Indikator:

– Mitarbeitendenzufriedenheit (Thriving Index)

Der Thriving Index beim Employee Signals beinhaltet unter anderem die Zufriedenheit der Mitarbeiter*innen im Team, subjektiv empfundene weitere Karrieremöglichkeiten bei Microsoft und Vertrauen in den*die direkte*n Vorgesetzte*n. Er beinhaltet zudem Enthusiasmus, die Bereitschaft, weiterhin bei Microsoft Deutschland oder bei Microsoft zu verbleiben und die subjektive Wahrnehmung der gelebten Kultur in der Firma.

³⁶ <https://news.microsoft.com/de-de/das-jahr-der-ki-gestuetzten-windows-pcs-einfuehrung-der-neuen-copilot-taste/>.

³⁷ <https://news.microsoft.com/de-de/mit-copilot-windows-und-surface-die-neue-aera-der-arbeit-gestalten/>.

³⁸ <https://www.microsoft.com/de-de/windows/copilot-plus-pcs?r=1>.

³⁹ <https://news.xbox.com/de-de/2024/08/01/xbox-gamescom-2024/>.

⁴⁰ <https://news.xbox.com/de-de/2024/03/14/pc-game-pass-gamescom-lan-2024/>.

⁴¹ <https://news.xbox.com/de-de/2024/08/21/xbox-accessibility-adaptive-joystick-thumbstick-toppers/>.

Bei der im März 2024 durchgeführten Mitarbeitenden-Befragung ergab sich für den Thriving Index eine Zufriedenheit mit einem Wert von 75 Prozent. Die Ergebnisse lagen zwar leicht unterhalb unserer Erwartungen (80 %), zeigten allerdings einen positiven Trend (+5 %). Diese positive Entwicklung gegen- über dem Vorjahr führen wir auf die abgeleiteten Maßnahmen aus den Befragungen im letzten Geschäftsjahr zurück. Unter anderem haben wir zu den kritischsten und wichtigsten Themen Initiativen gegründet, bestehend aus engagierten Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Dies hat dazu geführt, dass einerseits die Lösungen der Herausforderungen konkret und pragmatisch und andererseits, dass die Themen von diesen Initiativen mit Leidenschaft und Klarheit nachgehalten und vorangetrieben worden sind.

V. Ertragslage

Die Umsatzerlöse der Microsoft Deutschland GmbH haben sich per saldo gegenüber dem Vorjahr von 6.849 Millionen Euro um 1.565 Millionen Euro auf 8.413 Millionen Euro erhöht.

Als „Limited Risk Distributor“ (LRD) schließt die Microsoft Deutschland GmbH im eigenen Namen und auf eigene Rechnung direkt Verträge mit Kunden und Partnern innerhalb Deutschlands ab. Dazu besteht mit der Microsoft Ireland Operations Limited, Dublin, Irland, (MIOL) eine konzerninterne nicht exklusive Vertriebs- und Dienstleistungsvereinbarung, die vorsieht, dass die Microsoft Deutschland GmbH alle von ihr auf dem lokalen Markt vertriebenen Produkte zu definierten Kosten von der MIOL bezieht.

Da die Microsoft Deutschland GmbH auch Leistungen erbringt, die über den Vertrieb von Software und Hardware hinausgehen bzw. nicht vertriebsunterstützende Funktionen unterhält, besteht ein Commission Agreement, so dass ein Ersatz von Aufwendungen für nicht vertriebsorientierte Funktionen gewährleistet ist.

Die Umsätze aus dem Direktvertrieb von Software, Hardware und Services betragen im abgelaufenen Geschäftsjahr 7.701 Millionen Euro (Vorjahr: 6.113 Millionen Euro).

Das Umsatzwachstum in Höhe von 1.588 Millionen Euro resultiert aus einem Anstieg der Erlöse im Segment „Intelligent Cloud“ um 887 Millionen Euro auf 3.604 Millionen Euro (Vorjahr: 2.718 Millionen Euro). Diese Entwicklung beruht darauf, dass nach unserer Wahrnehmung Server-Produkte und Cloud Dienstleistungen vom deutschen Markt immer mehr akzeptiert und in Anspruch genommen werden.

Das Segment „More Personal Computing“ ist mit 947 Millionen Euro leicht unter Vorjahresniveau (955 Millionen Euro), bedingt durch geringere Hardware-Verkäufe, welche teilweise durch stärkere Windows Verkäufe aufgefangen wurden.

Das Segment „Productivity and Business Processes“ wuchs im abgelaufenen Geschäftsjahr um 691 Millionen Euro auf 2.929 Millionen Euro (Vorjahr: 2.238 Millionen Euro) getrieben durch den Bereich Office 365 Commercial, und hier speziell durch Erlöse von Microsoft 365, welches aufgrund eines erweiterten Funktionsumfang entsprechend höherpreisig ist. Daneben haben wir in diesem Segment aber auch einen verstärkten Absatz im deutschen Mittelstand festgestellt.

Einhergehend mit der Ausweitung der Produkterlöse haben sich auch die Erlöse der Bereiche Microsoft Consulting Services und Premier mit 221,4 Millionen Euro gegenüber dem Vorjahr (202,7 Millionen Euro) erhöht.

Die Erlöse aus der Vermittlung von Handelsgeschäften für andere Konzernunternehmen und für den Ersatz von Aufwendungen sind im Vergleich zum Vorjahr um 23,8 Millionen Euro von 735,8 auf 712,0 Millionen Euro gesunken. Dies liegt primär an den im Vorjahresvergleich gesunkenen Marketing- und Restrukturierungsaufwendungen, die im Zuge konzerninterner Vereinbarungen erstattet wurden.

Die sonstigen betrieblichen Erträge haben sich um 7,1 Millionen Euro auf 14,2 Millionen Euro (Vorjahr: 21,3 Millionen Euro) reduziert. Die sonstigen betrieblichen Erträge ergeben sich vornehmlich aus Erträgen aus der Auflösung von sonstigen Rückstellungen i.H.v. 8,4 Millionen Euro (Vorjahr: 13,3 Millionen Euro) sowie aus Erträgen aus der Währungsumrechnung i.H.v. 2,9 Millionen Euro (Vorjahr: 5,9 Millionen Euro). Die Kostenumlage im Konzernverbund i.H.v. 2,0 Millionen Euro ist im Vergleich zum Vorjahr stabil geblieben (Vorjahr: 2,0 Millionen Euro).

Die Aufwendungen für bezogene Leistungen stiegen um 1.502,0 Millionen Euro auf insgesamt 7.208,7 Millionen Euro (Vorjahr: 5.706,7 Millionen Euro). Bei den Aufwendungen für bezogene Leistungen handelt es sich im Wesentlichen um Aufwendungen für den Bezug von Produkten und Dienstleistungen von der MIOL unter dem Vertriebsmodell eines „Limited Risk Distributor“. Im Geschäftsjahr 2023/2024 fielen Aufwendungen in Höhe von 7.151,0 Millionen Euro (Vorjahr: 5.649,8 Millionen Euro) an, die sich direkt auf die Umsätze mit Produkten und Services und somit dem Bezug dieser Produkte und Services zuordnen lassen. Zusätzliche 57,6 Millionen Euro (Vorjahr: 56,9 Millionen Euro) resultieren aus angefallenen Aufwendungen für bezogene Leistungen externer Beratungsunternehmen zur Unterstützung bei der Abwicklung von Consulting-Projekten (Microsoft Consulting Services) bei Großkunden.

Der Personalaufwand in Höhe von 557,3 Millionen Euro (Vorjahr: 551,3 Millionen Euro) bewegt sich leicht über dem Vorjahresniveau. Bei den Gehaltsaufwendungen ist eine Reduzierung von 5,9 Millionen Euro zu verzeichnen, was vor allem auf die gesunkene durchschnittliche Mitarbeiteranzahl von 3.169 auf 2.853 zurückzuführen ist. Die Aufwendungen für soziale Abgaben und Altersversorgung i.H.v. 90,6 Millionen Euro sind im Vergleich zum Vorjahr um 11,9 Millionen Euro gestiegen, was hauptsächlich auf eine Erhöhung in der Altersversorgung von 13,6 Millionen Euro gegenüber Vorjahr zurückzuführen ist.

Dies betrifft hauptsächlich Verpflichtungen in Höhe von TEUR 8.961 aus dem Leistungsplan des Microsoft Future Fund e.V., München, und den Mitarbeitern der Gesellschaft bezüglich der Zusage von Altersrenten, sowie vorgezogener Altersrente, - und Erwerbsunfähigkeitsrente und Todesfallkapital, die nicht durch entsprechende Rückdeckungsversicherungen abgesichert sind, und damit im Wege der Subsidiärhaftung beim Trägerunternehmen abgebildet werden.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen in Höhe von 230,1 Millionen Euro sind im Vergleich zum Vorjahr um 4,9 Millionen Euro gestiegen. Dies resultiert vor allem aus einem Verschmelzungsverlust in Höhe von 25,7 Millionen Euro mit der Nuance Communications GmbH bzw. der Nuance Communications Healthcare Germany GmbH. Demgegenüber stehen geringere Marketingaufwendungen (-12,0 Millionen Euro) sowie geringere Abfindungsverpflichtungen (-12,8 Millionen Euro).

Das Finanzergebnis ist mit 33,7 Millionen Euro per saldo positiv. Im Geschäftsjahr 2023/2024 sind Erträge aus Beteiligungen in Höhe von 15,6 Millionen Euro ausgewiesen. Diese Erträge resultieren aus Dividendenzahlungen der Nuance Communications GmbH bzw. der Nuance Communications Healthcare Germany GmbH, bevor diese rückwirkend auf den 1. Januar 2022 auf die Microsoft Deutschland GmbH verschmolzen wurden. Zudem sind im Finanzergebnis 21,5 Millionen Euro Zinserträge aus Cash-Pooling-Guthaben enthalten. Dem gegenüber stehen Zinsaufwendungen in Höhe 0,4 Millionen Euro aufgrund der Aufzinsung von langfristigen Rückstellungen sowie 0,7 Millionen Euro sonstige Zinsen.

Der Steueraufwand beträgt 154,4 Millionen Euro und hat sich gegenüber dem vorherigen Geschäftsjahr um 17,4 Millionen Euro erhöht. Dies resultiert vor allem aus dem höheren Ergebnis vor Steuern.

Der Jahresüberschuss erhöht sich gegenüber dem Vorjahr um 46,6 Millionen Euro auf 301,1 Millionen Euro (Vorjahr: 254,6 Millionen Euro). Der Anstieg des Jahresergebnisses ist hauptsächlich auf gestiegene Umsatzerlöse und die höhere Marge auf eigene Umsätze mit Produkten und Services zurückzuführen.

Vor diesem Hintergrund haben sich die finanziellen Leistungsindikatoren der Ertragslage wie folgt entwickelt:

Die im handelsrechtlichen Jahresabschluss der Microsoft Deutschland GmbH ausgewiesenen Umsatzerlöse (ohne Provisionserlöse) liegen mit 7,7 Mrd. Euro innerhalb unserer Erwartung (Mrd. EUR 7,0 bis Mrd. EUR 7,7) und um rund 1,6 Mrd. Euro über dem Niveau des Vorjahres. Dies resultiert vor allem auf dem Wachstum im Bereich der Office-Produkte sowie Server-Produkte und Cloud-Dienstleistungen.

Die Operativen Aufwendungen (d.h. Personal- und sonstige betriebliche Aufwendungen ohne Finanzergebnis und Steuern) gemäß der handelsrechtlichen Gewinn- und Verlustrechnung belaufen sich auf 799 Millionen Euro nach 783 Millionen Euro im Vorjahr und bewegen sich damit über unseren Erwartungen (Rückgang im einstelligen Prozentbereich). Ausschlaggebend hierfür sind im Wesentlichen die Aufwendungen für die Verschmelzung mit der Nuance sowie höhere Aufwendungen für Altersversorgung.

VI. Finanzlage

Das Finanzmanagement der Microsoft Deutschland GmbH orientiert sich an den allgemeinen Konzerngrundsätzen für Tochtergesellschaften der Microsoft Corporation. Demgemäß dürfen von der Gesellschaft keine Fremdmittel aufgenommen werden und es erfolgen auch keine Ausleihungen an Dritte. Nicht benötigte liquide Mittel werden zusammengefasst und zentral vom Treasury Department der Microsoft Corporation verwaltet. Dies ermöglicht eine effizientere Barmittelverwaltung und ist zugleich ein Instrument zur Risikominimierung.

Das Unternehmen finanzierte sich - wie in den Vorjahren - aus dem konzerneigenen Cash-Pool. Der Cash-Pool wird von der Microsoft Global Finance Unlimited Company geführt. Es bestanden keine Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten.

Zahlungsmittelabflüsse ergaben sich für Investitionen in das Anlagevermögen (8,0 Millionen Euro), die sich hauptsächlich auf Anschaffungen im Bereich Sachanlagen für IT- und Geschäftsausstattung beziehen. Dem entgegen stehen Zahlungsmittelzuflüsse aus Dividendenzahlungen von Tochtergesellschaften (15,6 Millionen Euro).

Zudem ergaben sich Zahlungsmittelabflüsse (-437,0 Millionen EUR) aus Dividendenzahlungen an die Muttergesellschaft Microsoft Ireland Research Unlimited Company, Dublin, Irland initiiert durch den Beschluss der Gesellschafterversammlung vom 12. Juni 2024.

Darüber hinaus ergaben sich Zahlungsmittelabflüsse vor allem aufgrund einer deutlichen Erhöhung der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, welche den Anstieg der passiven Rechnungsabgrenzung deutlich überkompensierten.

VII. Vermögenslage

Das Sachanlagevermögen bestehend aus Computer-Hardware, Büroausstattung und Einbauten in angemieteten Bürogebäuden und liegt leicht unter dem Niveau des Vorjahres. Die Austauschrate bei Computer-Hardware entwickelt sich kontinuierlich. Neuanschaffungen wurden im üblichen Umfang getätigt.

Unter den Vorräten in Höhe von 6,0 Millionen Euro (Vorjahr: 4,2 Millionen Euro) werden unfertige Leistungen aus Consulting-Verträgen ausgewiesen, welche nach Werkvertragsrecht ausgestaltet sind und für die noch keine Abnahme durch die Kunden vorliegt.

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen liegen aufgrund der Ausweitung der Umsatzaktivitäten mit 2.234,8 Millionen Euro deutlich über dem Niveau des Vorjahres (1.878,9 Millionen Euro).

Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen von 1.667,9 Millionen Euro (Vorjahr: 1.890,5 Millionen Euro) haben sich im Berichtszeitraum per saldo um 222,6 Millionen Euro reduziert. Die Forderungen aus LRD (Limited Risk Distributor) Transaktionen gegenüber der MIOL haben sich aufgrund der Ausweitung der Geschäftsaktivitäten von 1.214,9 Millionen Euro auf 1.450,2 Millionen Euro erhöht. Die Forderungen aus Cash-Pooling haben sich vor allem aufgrund der Ausschüttung über 437,0 Millionen EUR auf insgesamt 132,3 Millionen Euro (Vorjahr: 590,8 Millionen Euro) gegenüber der Microsoft Global Finance Ltd., Dublin, Irland, reduziert. Die Forderungen aus Kommissionserlösen haben sich von 82,6 Millionen EUR auf 83,3 Millionen Euro erhöht.

Der aktive Rechnungsabgrenzungsposten in Höhe von 5,6 Millionen Euro (Vorjahr: 5,9 Millionen Euro) betrifft Vorauszahlungen für bestimmte Zeiträume nach dem Bilanzstichtag. Es handelt sich dabei hauptsächlich um Versicherungsprämien.

Das Eigenkapital hat sich gegenüber dem Vorjahr von 758,1 Millionen Euro per saldo um 135,9 Millionen Euro auf rund 622,2 Millionen Euro reduziert. Bei einem Jahresüberschuss von 301,1 Millionen Euro (Vorjahr: 254,6 Millionen Euro) beruht diese Entwicklung auf einer am 30. Juni 2024 erfolgten Gewinnausschüttung von 437 Millionen Euro.

Die Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen betreffen Verpflichtungen aus unverfallbaren Anwartschaften auf Todesfallkapitalleistungen sowie Berufs- bzw. Erwerbsunfähigkeitsrenten ausgeschiedener Mitarbeiter*innen. Diese belaufen sich auf 34,7 Millionen Euro nach 24,0 Millionen Euro im Vorjahr. Die Erhöhung betrifft hauptsächlich Verpflichtungen in Höhe von TEUR 8.961 aus dem Leistungsplan des Microsoft Future Fund e.V., München, und den Mitarbeitern der Gesellschaft bezüglich der Zusage von Altersrenten, sowie vorgezogener Altersrente, - und Erwerbsunfähigkeitsrente und Todesfallkapital, die nicht durch entsprechende Rückdeckungsversicherungen abgesichert sind, und damit im Wege der Subsidiärhaftung beim Trägerunternehmen abgebildet werden.

Die Steuerrückstellungen erhöhten sich aufgrund eines gestiegenen Vorsteuerergebnisses sowie geringerer Steuerzahlungen im Vergleich zum Geschäftsjahr 2023/2024 um 53,4 Millionen Euro auf 106,2 Millionen Euro (Vorjahr: 52,8 Millionen Euro).

Bei den sonstigen Rückstellungen in Höhe von 266,0 Millionen Euro (Vorjahr: 270,3 Millionen Euro) ergibt sich gegenüber dem vorangegangenen Geschäftsjahr einen Rückgang von 4,3 Millionen Euro. Wesentlichen Anteil daran tragen geringere Rückstellungen für Abfindungen (-19,6 Millionen Euro), denen gestiegene Verpflichtungen für ausstehende Rechnungen und Bonusrückstellungen für Mitarbeiter entgegenstehen.

Unter den Verbindlichkeiten sind erhaltene Anzahlungen in Höhe von 0,7 Millionen Euro (Vorjahr: 0,5 Millionen Euro) ausgewiesen, die Vorauszahlungen für Dienstleistungsverträge im Bereich Consulting und Support beinhalten.

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen erhöhten sich um 0,9 Millionen Euro auf 12,6 Millionen Euro. Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen belaufen sich auf 164,7 Millionen Euro (Vorjahr: 152,5 Millionen Euro) und beinhalten ausschließlich langfristige Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen gegenüber MIOL.

Der passive Rechnungsabgrenzungsposten von 2.378,0 Millionen Euro (Vorjahr: 2.200,3 Millionen Euro) betrifft Kundenvorauszahlungen für bestimmte Zeiträume nach dem Bilanzstichtag. Neben Kundenvorauszahlungen auf Produkt Support und Services in Höhe von 72,7 Millionen Euro verzeichnete die Gesellschaft auch höhere Kundenvorauszahlungen auf Produkte und Services in Höhe von 2.305,3 Millionen Euro (Vorjahr: 2.126,3 Millionen Euro).

VIII. Zusammenfassung der Lage

Die Budgetziele der Microsoft Deutschland GmbH hinsichtlich des Umsatzes wurden insgesamt wie erwartet erreicht, die Budgetziele für die planbaren Operativen Aufwendungen wurden wie erwartet getroffen, jedoch durch die genannten Einmaleffekte beeinträchtigt und lagen somit über unserer Erwartung. Die Geschäftsführung war aufgrund des Umsatzwachstums in den für uns wichtigsten Produktbereichen und mit dem Geschäftsverlauf sowie mit dem Ergebnis des Geschäftsjahres insgesamt zufrieden. Vor allem das Segment „Intelligent Cloud“ mit den Produkten Azure, Power BI und EMS wird aus unserer Sicht vom deutschen Markt vermehrt in Anspruch genommen.

IX. Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung

Risikomanagementsystem

Als ein international auf sehr vielen Märkten tätiger Konzern mit einem breiten Spektrum von Produkten, Geräten und Dienstleistungen ist Microsoft vielfältigen Risiken ausgesetzt. Als ein Teil des Konzerns unterliegt die Microsoft Deutschland GmbH in ihrer Rolle als Limited Risk Distributor in einem begrenzten Maße ebenfalls Teilen dieser Risiken. Ein detailliertes und zeitnahes Reporting nach Segmenten und Geschäftsbereichen unterstützt uns dabei, Marktentwicklungen und Veränderungen frühzeitig zu erkennen und hierauf angemessen zu reagieren.

Finanzwirtschaftliche Risiken

Die Finanzierung der Gesellschaft erfolgt gemäß dem Geschäftszweck der Microsoft Deutschland GmbH durch den liquiditätswirksamen Erhalt von Vergütungen für erbrachte Vermittlungsleistungen von der Microsoft Ireland Operations Ltd. sowie aus der Erzielung von Eigenumsätzen durch Lieferung von Software und Hardware und der Leistungserbringung in den Bereichen Consulting Services und Support. Aus der Vermittlungstätigkeit resultiert dabei mindestens ein monatlicher Ersatz aller Aufwendungen durch die MIOL, sodass eine ausreichende Liquiditätsversorgung der Gesellschaft jederzeit gewährleistet sein soll und ein Marktpreisrisiko begrenzt ist. Ebenso resultieren für uns keine Risiken aus Zahlungsstromschwankungen, die von Bedeutung wären, da wir Zahlungsstromschwankungen über das konzernweite Cash-Pooling-System abfedern können.

Es werden keine Transaktionen in Form von Sicherungsgeschäften durch die Microsoft Deutschland GmbH abgeschlossen.

Die systematische Analyse der Kreditwürdigkeit der Kunden wird regelmäßig durchgeführt. Eventuelle Zahlungsausfallrisiken werden mittels Vorauszahlungen gesichert.

Fremdwährungskursrisiken werden nicht durch Devisentermingeschäfte abgesichert. Effekte der Finanzlage werden nicht lokal, sondern ausschließlich auf Konzernebene gesteuert. Die ergebniswirksamen Auswirkungen aus Fremdwährungsumrechnungen sehen wir jedoch als nicht materiell an.

Das Zinsniveau betrachten wir als geringes Risiko. Unter Finanzierungsaspekten ist der Einfluss von Zinsänderungen aus unserer Sicht aber zu vernachlässigen. Über den konzerninternen „Cash Pool“ haben wir zudem Zugriff auf Finanzierungsressourcen zur Abdeckung des kurzfristigen Liquiditätsbedarfs.

Operative Chancen und Risiken

Für die Risikobeurteilung der Geschäftstätigkeit sind aus unserer Sicht folgende Faktoren von Bedeutung. Dabei erfolgt die Bewertung der Risiken je nach Einschätzung über die Eintrittswahrscheinlichkeit und das Risikoausmaß, wobei ein hohes Risiko mit einer Eintrittswahrscheinlichkeit von >50 Prozent und einer wirtschaftlichen Auswirkung von >30 Millionen Euro im Falle seines Eintretens definiert ist. Alle anderen Risiken ordnen wir als gering ein.

Absatz

Der Absatz von Softwareprodukten, Hardware und Services hängt von unterschiedlichen Voraussetzungen ab, die im Laufe eines Geschäfts- wie Kalenderjahres nur schwer zu kalkulieren sind. In Deutschland hat der Sachverständigenrat zur Begutachtung der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung noch im Mai 2024 eingeschätzt, dass „die Entwicklung der deutschen Wirtschaft von einer schwachen gesamtwirtschaftlichen Nachfrage geprägt“ sein werde.⁴² Für die schleppende Entwicklung macht der Rat unter anderem die „geopolitische Unsicherheit“ verantwortlich, die ein „erhebliches Risiko für die wirtschaftliche Entwicklung und die Inflation“ darstelle. Dem Sachverständigenrat zufolge gibt es auch positive Indikatoren, die für eine Abschwächung der Teuerung und damit für ein Ankurbeln des Binnenmarktes sprechen. Der Sachverständigenrat Wirtschaft rechnet für 2024 und 2025 mit einer Inflationsrate von 2,4 Prozent respektive 2,1 Prozent. Die steigenden Arbeitskosten und das geringe Produktivitätswachstum verlangsamen allerdings den weiteren Rückgang der Inflation. Nachdem die Europäische Zentralbank (EZB) die Zinsen bereits im Januar 2025 um einen Viertelpunkt von 3,00 auf 2,75 Prozent nach unten gesetzt hat⁴³, wird im März 2025 voraussichtlich die sechste Leitzinssenkung in Folge verkündet. Erwartet wird, dass der maßgebliche Einlagensatz für Banken um einen Viertelprozentpunkt auf 2,5 Prozent verringert wird.⁴⁴ Aktuelle Zahlen zufolge erwartet die Deutsche Bundesbank nun für 2025 eine Inflationsrate von 2,4 und für 2026 von 2,1 Prozent.⁴⁵

Wir ordnen Absatzrisiken als hoch ein und begegnen diesen Risiken mit einer vielseitigen Produktpalette. Wir sind davon überzeugt, dass die Microsoft-Produkte und Lösungen unseren Kunden Vorteile in Bezug auf ihre Leistung, Gesamtbetriebskosten und Produktivität bieten.

Politische Lage

Änderungen der politischen und wirtschaftlichen Rahmenbedingungen könnten eine Auswirkung auf die Stabilität der Beschaffungs- und Absatzmärkte des Microsoft Konzerns haben. Die politische Lage in Deutschland ist nach wie vor von großen internationalen Herausforderungen geprägt: den drohenden Klimawandel, der dramatische Rückgang der Biodiversität sowie den bereits erwähnten kriegerischen Auseinandersetzungen in der Ukraine und im Nahen Osten. Daneben spielen die Aspekte der Migrationspolitik sowie die wirtschaftliche Erholung und Erneuerung Deutschlands eine zentrale Rolle. Schließlich könnte vor allem die veränderte wirtschaftspolitische Ausrichtung der aktuellen US-Regierung einen Einfluss auf Beschaffungs- und Absatzmarktaktivitäten haben, da damit zu rechnen ist, dass eine veränderte Zollpolitik der USA Gegenreaktionen anderer Nationen, wie zum Beispiel Chinas, oder von Staatenverbänden, wie zum Beispiel der Europäischen Union, nach sich ziehen. Dies könnte dazu führen, dass Beschaffungs- wie Absatzmarktpreise steigen und sich damit indirekt auch Auswirkungen für unsere Vermögens-, Finanz- und Ertragslage ergeben könnten. Aufgrund der vertraglichen Konstellationen mit verbundenen Unternehmen ordnen wir das Risiko aus einer veränderten Zollpolitik und die politischen Risiken insgesamt gegenwärtig als gering bzw. unverändert als gering ein. Jedoch könnte eine weitergehende Eskalation eines Zollkonfliktes der USA mit anderen Staaten bzw. Staatenverbänden mittel- bis langfristig direkt oder indirekt eine wahrnehmbare Auswirkung auf den Microsoft-Konzern und ggf. indirekt auf unsere Gesellschaft haben.

⁴² https://www.sachverstaendigenrat-wirtschaft.de/fileadmin/dateiablage/gutachten/fg2024/FG2024_Pressemitteilung.pdf.

⁴³ <https://www.tagesschau.de/wirtschaft/finanzen/ezb-leitzinsen-senkung-100.html>.

⁴⁴ <https://www.derstandard.de/story/3000000259213/trotz-zu-hoher-inflation-steht-die-ezb-vor-neuerlicher-zinssen-kung>.

⁴⁵ <https://www.mehrwertsteuerrechner.de/inflation/inflation-deutschland/prognose/>.

Wettbewerb

Die Microsoft KI-Angebote konkurrieren mit KI-Produkten von Hyperscalern wie Amazon, Google oder Meta sowie mit Produkten anderer Wettbewerber, von denen viele auch aktuelle oder potenzielle Partner sind. So ist zum Beispiel DeepSeek, die zum Teil auf Open-Source-Technologien beruht, auch in Microsofts Azure AI Foundry und über Github verfügbar.⁴⁶

Unsere Serverprodukte stehen im Wettbewerb mit einer Vielzahl von Serverbetriebssystemen und -anwendungen, die von Unternehmen mit unterschiedlichen Marktansätzen angeboten werden. So bieten vertikal integrierte Computerhersteller wie Hewlett-Packard, IBM und Oracle eigene vorinstallierte Versionen des Betriebssystems Unix an. Außerdem bieten nahezu alle Computerhersteller Server- Hardware für Linux an, und viele beteiligen sich an der Entwicklung des Linux-Betriebssystems. Die Wettbewerbsposition von Linux hat zusätzlich von einer großen Anzahl kompatibler Anwendungen profitiert, die inzwischen von vielen kommerziellen und nicht-kommerziellen Softwareentwickler*innen produziert werden.

Unsere Angebote für Datenbank-, Business-Intelligence- und Data-Warehousing-Lösungen stehen im Wettbewerb mit Produkten von IBM, Oracle, SAP, Snowflake und anderen Unternehmen. Des Weiteren konkurrieren auch unsere Produkte für Softwareentwickler*innen mit Angeboten von Adobe, IBM, Oracle und anderen Unternehmen oder Open-Source-Projekten wie Eclipse (unterstützt von CA Technologies, IBM, Oracle, and SAP), PHP und Ruby on Rails.

Unser Geschäftsbereich Enterprise Services konkurriert mit einer Vielzahl von Unternehmen, die Strategie- und Geschäftsplanung, Anwendungsentwicklung und Infrastrukturdienste anbieten, darunter multinationale Beratungsfirmen und kleine Nischenunternehmen, die sich auf bestimmte Technologien konzentrieren.

Dynamics konkurriert mit Anbietern von Cloud-basierten sowie On-Premises-Geschäftslösungen wie Oracle, Salesforce.com und SAP.

Unsere Angebote im Bereich Enterprise Mobility + Security konkurrieren mit Produkten einer Reihe von Wettbewerbern, darunter zahlreichen Anbietern von Identitäts- und Sicherheitslösungen.

⁴⁶ <https://www.heise.de/news/Microsoft-leitet-Untersuchung-gegen-DeepSeek-ein-und-integriert-R1-in-Azure-10261601.html>.

Azure steht in einem vielfältigen Wettbewerb mit Firmen wie Amazon, Google, IBM, Oracle, VMware sowie Open-Source-Angeboten. Der Wettbewerbsvorteil von Azure besteht darin, dass es eine hybride Cloud ermöglicht, die den Einsatz bestehende Rechenzentren mit unserer Public Cloud in einer einzelnen zusammenhängenden Infrastruktur erlaubt. Zudem kann Azure nach unserer Einschätzung in einem Maßstab betrieben werden, der den Bedürfnissen von Unternehmen jeder Größe und Komplexität gerecht wird. In Verbindung mit unserem breiten Portfolio an Identitäts- und Sicherheitslösungen können wir komplexe Cybersicherheits Herausforderungen für unsere Kunden effektiv lösen.

Zu den Wettbewerbern von Office gehören Software- und globale Anwendungsanbieter wie Apple, Cisco Systems, Meta, Google, Okta, Proofpoint, Slack, Symantec, Zoom und zahlreiche Wettbewerber für webbasierte und mobile Anwendungen sowie lokale Anwendungsentwickler*innen.

LinkedIn steht im Wettbewerb mit professionellen Online-Netzwerken, Personalvermittlungsunternehmen, Talentmanagementunternehmen und größeren Unternehmen, die sich auf Talentmanagement und Personaldienstleistungen konzentrieren, Jobbörsen, traditionellen Personalvermittlungsunternehmen und Unternehmen, die Produkte und Dienstleistungen im Bereich Lernen und Entwicklung anbieten.

Windows steht im Wettbewerb mit verschiedenen Softwareprodukten und alternativen Plattformen und Geräten, vor allem von Apple und Google.

Unser Geräte-Portfolio steht im Wettbewerb mit verschiedenen Computer-, Tablet- und Hardwareherstellern, die eine Kombination aus hochwertigem Industriedesign und innovativen Technologien in verschiedenen Preiskategorien anbieten. Zu diesen Herstellern, von denen viele auch aktuelle oder potenzielle Partner und Kunden sind, gehören Apple sowie unsere Windows-OEMs.

Xbox und unsere Cloud-Gaming-Dienste stehen im Wettbewerb mit verschiedenen Online-Gaming- Ökosystemen und Game-Streaming-Diensten, einschließlich der von Amazon, Apple, Meta und Tencent betriebenen Dienste. Wir konkurrieren auch mit anderen Anbietern von Unterhaltungsdiensten wie Video-Streaming-Plattformen. Unsere Spieleplattform konkurriert mit den Konsolenplattformen von Nintendo und Sony, die beide einen großen, etablierten Kundenstamm haben.

Unser Geschäft mit Suchmaschinenwerbung und Nachrichten steht im Wettbewerb mit Google und einer Vielzahl von Websites, sozialen Plattformen wie Meta sowie Portalen, die Endnutzer*innen Inhalte und Online-Angebote bereitstellen.

Wir ordnen Wettbewerbsrisiken als hoch ein. Microsoft konkurriert in jedem einzelnen der genannten Geschäftssegmente mit einer Vielzahl sehr unterschiedlicher Anbieter und Lösungen. Die verbindliche und allgemeingültige Antwort von Microsoft auf als Reaktion auf diesen Wettbewerb ist das Angebot von leistungsstarken, flexiblen, sicheren, integrierten, branchenspezifischen und benutzerfreundlichen Produktivitäts- und Kollaborationswerkzeugen sowie -diensten, die umfassende Lösungen für Anwender anbieten. Diese schließen explizit auch Interoperabilität mit Lösungen anderer Anbieter ein.

Wir sind davon überzeugt, dass die Microsoft-Produkte und Lösungen unseren Kunden Vorteile in Bezug auf ihre Leistung, Gesamtbetriebskosten und Produktivität bieten, weil sie einzelnen konkurrierenden Angeboten bei Performance, Usability und Kompatibilität überlegen sind. Zudem bieten wir unseren Kunden über alle Wettbewerbsprodukte hinweg die maximale Integration mit den

Produktivumgebungen von Microsoft an. Das gilt gleichermaßen für unsere Office- und Serverprodukte, für unsere Betriebssysteme Windows und Windows Server wie für unsere Cloud-Lösungen und -Services und schließlich auch unsere Hardware-Produkte.⁴⁷

Steuern

Abgabenrechtliche Risiken können durch die fehlende Berücksichtigung von Gesetzen und anderen Regelungen entstehen. Es besteht die Möglichkeit, dass die Steuerbehörden im Rahmen von steuerlichen Außenprüfungen zu einer anderen Auffassung in Bezug auf die Umsetzung von Gesetzen und anderen Vorschriften gelangen. Wir begegnen diesem Risiko durch den Einsatz von internen und externen Steuerspezialisten. Vor diesem Hintergrund ordnen wir dieses Risiko unverändert als gering ein. Bei Kenntnis von abgabenrechtlichen Risiken würden wir eine angemessene Risikoversorge treffen.

Beschaffung

Es besteht grundsätzlich ein Risiko in der Abhängigkeit der Gesellschaft von der Microsoft Corporation bzw. weiterer Konzerngesellschaften hinsichtlich der Beschaffung der zum Vertrieb bestimmten Hard- und Software. Eine Änderung der Vertriebswege im Microsoft-Konzern könnte somit eine wesentliche Auswirkung auf unser Geschäftsmodell haben. Aufgrund bestehender vertraglicher Vereinbarungen sowie der durch Microsoft umgesetzten Strategien schätzen wir das Beschaffungsrisiko jedoch unverändert als gering ein.

Mitarbeiter*innen und Partner

Mitarbeiter*innen bleiben eine der treibenden Kräfte hinter dem wirtschaftlichen Erfolg von Microsoft. Im ersten Halbjahr des Geschäftsjahres 2023/2024 hat sich Microsoft stark Weiterentwicklung von Mitarbeiter*innen innerhalb ihrer bestehenden Funktionen konzentriert. Dabei standen insbesondere technische Qualifizierung und fachliche Führungskompetenzen im Mittelpunkt. Im zweiten Halbjahr des Geschäftsjahres 2023/2024 hat Microsoft aufgrund des hohen Bedarfs an Spezialisten für Sicherheitslösungen und KI die Anzahl der externen Einstellungen erhöht und sich weiterhin auf die Entwicklung und Förderung von Mitarbeiter*innen konzentriert. Durch Trainingsprogramme und weitere Investitionen des lokalen Transformation Teams, des Learning Teams, des Diversity & Inclusion Teams, der Personalabteilung und des Microsoft Global Learning & Development Teams möchten wir unserer Belegschaft ein Portfolio an persönlichen, kulturellen und technischen Trainings anbieten. Microsoft Deutschland glaubt sich dadurch vom Wettbewerb abheben zu können und ihren Mitarbeitenden einen Expert*innen Status in einer schnelllebigen Branche angedeihen zu lassen. Auch weitere Trainings - wie beispielsweise zu barrierefreien Technologien, inklusive und empathische Führung sowie Coaching-Ansätze für den Arbeitsplatz - unterstützen unsere Belegschaft dabei in einer innovativen, kundenorientierten und flexiblen Arbeitskultur zu agieren.

⁴⁷ <https://www.microsoft.com/investor/reports/ar24/index.html>.

Mit einer sich rasant entwickelnden Branche und einem wettbewerbsfähigen Einstellungsmarkt ist es eine Herausforderung, sowohl Talente zu erhalten und weiterzuentwickeln als auch Talente anzuwerben. Trotz Herausforderungen des Einstellungsmarktes bleibt Microsoft zuversichtlich, geeignete Mitarbeiter*innen zu finden. Wie in den vergangenen Jahren werden wir auch weiterhin in unsere Talente der Zukunft investieren und planen Praktikant*innen und Studierende für unser fortlaufendes „Student Explorer Program“ und Absolvent*innen für unser neues Microsoft Aspire Absolvent-Programm einzustellen.

Erfolgreiche Employer-Branding-Maßnahmen sowie strategische Partnerschaften und Outreach-Events mit technischen und diversen Communities sowohl für Berufseinsteiger*innen als auch für die Professionals-Zielgruppe sollen es uns ermöglichen, auch in einem sehr wettbewerbsfähigen Arbeitsmarkt weiterhin die besten Talente für Microsoft zu gewinnen. Vor diesem Hintergrund ordnen wir dieses Risiko unverändert als gering ein.

Produkthaftung, Patentrecht sowie Wettbewerbs- und Kartellrecht

Für die Microsoft Deutschland GmbH sind die rechtlichen Risiken begrenzt. Risiken aus Produkthaftung, Patentrecht sowie Wettbewerbs- und Kartellrecht ergeben sich nicht oder in nur begrenztem Umfang.

Die Microsoft Deutschland GmbH tritt im Rahmen der Transformation des Vertriebsmodells nicht mehr ausschließlich als Vermittler von Soft- und Hardwarelösungen auf, sondern im eigenen Namen und auf eigene Rechnung. Dennoch sind Gewährleistungs- sowie etwaige Haftungsansprüche aufgrund vertraglicher Vereinbarungen von Kunden in erster Linie gegenüber der Microsoft Ireland Operations Ltd. geltend zu machen.

Die Microsoft Deutschland GmbH erbringt für Kunden auch Dienstleistungen im Rahmen der Beratungsverträge (MCS, Premier). Es handelt sich hierbei in der Mehrheit um Dienstleistungsverträge, teilweise enthalten die Verträge ebenfalls geringfügige werkvertragliche Komponenten. Rechtliche Risiken aufgrund von Gewährleistungsansprüchen aus Werkverträgen oder Schadensersatz-, Nacherfüllungs- oder Verzugschäden aus Dienstverträgen schätzen wir unverändert als gering ein.

Im Berichtszeitraum waren keine wesentlichen rechtlichen Verfahren anhängig. Insgesamt erachten wir die rechtlichen Risiken als gering.

Chancenbericht

Die Transformation des Vertriebsmodells vom klassischen Lizenzverkauf von Software hin zum Lösungsgeschäft und Plattformen mit Cloud- und KI-Services bleibt weiterhin Kern des Microsoft-Geschäftsmodells. Microsoft stellt eine konsistente und umfassende Infrastruktur sowie Services bereit, die es Organisationen ermöglichen sollen, ihre Produktivität und Zukunftsfähigkeit zu verbessern sowie nachhaltiger und effizienter zu agieren.^{48 49}

⁴⁸ <https://azure.microsoft.com/de-de/explore/global-infrastructure/>.

⁴⁹ <https://www.microsoft.com/de-de/ai>.

Microsoft entwickelt, lizenziert und unterstützt zudem eine breite Palette an Softwareprodukten, Diensten und Geräten, die für Kunden neue Chancen, größeres Vertrauen und Mehrwert liefern sollen. Durch unsere Marktstellung sehen wir hier eine Chance, den Markt besser zu bedienen als der Wettbewerb und unseren Marktanteil weiter auszubauen. Microsoft arbeitet zudem intensiv daran, Dienste rund um künstliche Intelligenz in seine Plattformen wie Azure und Microsoft 365 zu integrieren. Die Einführung von Copilot in Teams, Windows, Dynamics 365 und Microsoft 365 soll Prozesse sowie die Interaktion zwischen Mensch und Computer vereinfachen.⁵⁰

Microsoft möchte mit seinen Lösungen die Produktivität am hybriden Arbeitsplatz steigern und eine reibungslose und sichere Kommunikation im Unternehmensumfeld sowie in der öffentlichen Verwaltung, in Bildungseinrichtungen und zu Hause ermöglichen. KI-Anwendungen sind dabei ein zentrales Element, das für mehr Effizienz und eine produktivere Zusammenarbeit sorgt.^{51 52 53}

Wir sehen Microsoft 365, unsere zentrale Produktivitätssuite aus der Cloud, weiterhin als ein Schlüsselement für Kunden und das eigene Geschäftswachstum - ergänzt um Microsoft Copilot und um die ersten KI-Agenten, die persönlichen KI-Begleiter für den Arbeitsalltag.^{54 55 56}

Wachstum sieht Microsoft auch in der Digitalisierung von Unternehmensfunktionen im Bereich „Business Applications“ für Geschäftskunden unterschiedlicher Größenordnungen. Zunehmend werden Unternehmensprozesse digitalisiert. Mit Dynamics 365 entwickelt Microsoft modulare, intelligente Geschäftsanwendungen, die Mitarbeitende in Vertrieb und Marketing, Services und Finance, bei Geschäftsabläufen, HR und dem digitalen Handel unterstützen, um den modernen Anforderungen gerecht zu werden.^{57 58}

Der Einsatz der Cloud- und KI-Technologie ist für die digitale Transformation jeder Organisation unverzichtbar. Die Cloudplattform Azure von Microsoft besteht aus mehr als 200 Produkten und Clouddiensten und wurde dafür konzipiert, Unternehmen bei der Entwicklung neuer Lösungen zu unterstützen. Zuletzt im Januar 2025 hat Microsoft bekräftigt, dass die „Entwicklung von Microsoft-Produkten und - Diensten im Einklang mit dem EU AI Act“ stehen. Dafür hat Microsoft unter anderem einen Leitfaden für Entwicklungsteams formuliert, den Responsible AI Standard V2, der auf einer frühen Fassung des EU AI Acts basiert und die Grundlage der KI-Lösungen des Unternehmens bildet. Zudem hat Microsoft massiv investiert, um den EU AI Act in allen Bereichen von Microsoft umzusetzen.

Microsoft verfolgt einen proaktiven, mehrstufigen Compliance-Ansatz in Bezug auf die Vorschriften des EU AI Acts. Damit gehört Microsoft zu den ersten Organisationen, die sich zu den drei Kernverpflichtungen des AI Acts bekennen. Diese freiwilligen Verpflichtungen unterstützen Unternehmen bei der Umsetzung der regulatorischen Anforderungen, die im Rahmen des EU AI Acts auf sie zukommen.⁵⁹

⁵⁰ <https://www.microsoft.com/de-de/microsoft-copilot/organizations>.

⁵¹ <https://news.microsoft.com/de-de/die-zukunft-der-arbeit-wie-hybrid-work-die-unternehmenskultur-neu-definiert/>.

⁵² <https://news.microsoft.com/de-de/features/digitale-bildung-mit-microsoft-teams/>.

⁵³ <https://www.microsoft.com/de-de/microsoft-copilot/personal-ai-assistant>.

⁵⁴ <https://news.microsoft.com/de-de/innovative-loesungen-fuer-die-hybride-arbeitswelt-news-zu-microsoft-365/>.

⁵⁵ <https://www.microsoft.com/de-de/microsoft-365/copilot>.

⁵⁶ <https://news.microsoft.com/de-de/ki-agenten-arbeitsweise/>.

⁵⁷ <https://dynamics.microsoft.com/de-de/>.

⁵⁸ <https://cloudblogs.microsoft.com/dynamics365/>.

⁵⁹ <https://news.microsoft.com/de-de/innovation-im-einklang-mit-dem-eu-ai-act/>.

Trends

Viele Marktforschungs- und Beratungshäuser veröffentlichen zum Beginn eines Kalenderjahres Berichte und Studien zu den wichtigsten technologischen Trends, auf die sich Technologieunternehmen wie Microsoft strategisch einstellen sollten. Wie in den Vorjahren beschränken wir uns auch für diesen Bericht auf die Trends von Gartner, die weltweit anerkannt sind, hier aus dem Report „Die 10 wichtigsten strategischen Technologie-Trends von Gartner für 2025“⁶⁰

1. Trend 1: Agentenbasierte KI: Autonome KI kann planen und Maßnahmen ergreifen, um die vom Nutzer festgelegten Ziele zu erreichen.
2. Trend 2: KI-Governance-Plattformen: Dank Technologielösungen können Unternehmen die rechtliche, ethische und betriebliche Leistung ihrer KI-Systeme verwalten.
3. Trend 3: Desinformationssicherheit: Eine Kategorie der neuen Technologien, die darauf abzielt, Vertrauen systematisch zu erkennen.
4. Trend 4: PQC (Post-Quantum Cryptography): Datenschutz, der den QC-Entschlüsselungsrisiken (Quantum Computing) widersteht.
5. Trend 5: Unsichtbare Umgebungszintelligenz: Technologie, die unauffällig in die Umgebung integriert ist, um ein natürlicheres, intuitiveres Erlebnis zu ermöglichen.
6. Trend 6: Energieeffizientes Computing: Ein Ansatz zur Steigerung der Nachhaltigkeit durch eine effizientere Architektur, effizienteren Code und effizientere Algorithmen; auf Effizienz optimierte Hardware und die Nutzung erneuerbarer Energien für den Betrieb von Systemen.
7. Trend 7: Hybrides Computing: Kombiniert verschiedene Rechen-, Speicher- und Netzwerkmechanismen zur Lösung von Computing-Problemen.

8. Trend 8: Spatial Computing: Erweitert die physische Welt auf digitale Weise mithilfe von Technologien wie erweiterter und virtueller Realität, um immersive Erfahrungen zu bieten.
9. Trend 9: Polyfunktionale Roboter: Roboter, die in der Lage sind, mehrere Aufgaben auszuführen und bei Bedarf nahtlos zwischen ihnen zu wechseln.
10. Trend 10: Neurologische Verbesserung: Verbesserung der kognitiven Fähigkeiten mit Technologien, die Gehirnaktivitäten lesen und entschlüsseln.

Marktforscher wie IDC gehen davon aus, dass Microsoft 2025 seine führende Position auf dem Technologiemarkt halten wird und prognostiziert eine Umsatzsteigerung von zwölf Prozent gegenüber dem Vorjahr. Das Wachstum führt IDC auf die starken Investitionen des Unternehmens in künstliche Intelligenz (KI) und Cloud-Technologien zurück.⁶¹

Die Analysten von Gartner⁶² und Forrester⁶³ gehen ebenfalls von einem zweistelligen prozentualen Wachstum aus. Die Microsoft Deutschland GmbH rechnet damit, dass man trotz schwieriger wirtschaftlicher Rahmenbedingungen in Deutschland an dieser Entwicklung partizipieren wird.

⁶⁰ <https://www.gartner.de/de/artikel/top-technologie-trends-2025>.

⁶¹ <https://www.idc.com/getdoc.jsp?containerId=US53199225>.

⁶² <https://www.crn.com/news/cloud/2025/top-5-largest-tech-markets-in-2025-gartner-s-5-6-trillion-forecast>.

⁶³ <https://www.forrester.com/press-newsroom/forrester-global-tech-spend-to-surpass-4-9-trillion-in-2025>.

Zusammenfassung der Chancen- und Risikolage

Bestandsgefährdende Risiken sowie weitere wesentliche Risiken, die die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft negativ beeinflussen könnten, werden nicht gesehen. Aufgrund der beschriebenen Maßnahmen zur Risikominimierung der operativen Geschäftsvorfälle sowie der Einbindung in den Konzernverbund sehen wir keine Risiken, die den Bestand unseres Geschäftsmodells gefährden können. Wir glauben, dass wir durch die Strategie des Microsoft Konzerns in der Zukunft unseren Marktanteil weiter verbessern können.

X. Ausblick

Nach Prognosen von Bundesregierung, EU-Kommission sowie anderer internationaler Institutionen und nationaler Wirtschaftsforschungsinstitute wird das Bruttoinlandsprodukt in Deutschland im Jahr 2025 voraussichtlich moderat wachsen. Die Vorhersagen bewegen sich zwischen 0,0 (Institut für Weltwirtschaft IfW Kiel) und 0,8 Prozent (Gemeinschaftsdiagnose der führenden Wirtschaftsforschungsinstitute aus dem September 2024).⁶⁴

Aus Sicht des Kieler Instituts für Weltwirtschaft (IfW) sieht sich die deutsche Industrie im Jahr 2025 drei Herausforderungen gegenüber. „Erstens kündigt die Regierung Trump einen harten protektionistischen Kurs an und bekämpft die multilaterale Handelsordnung. Zweitens kann sich Deutschland angesichts sinkender Wachstumsraten in vielen Schwellenländern (nicht nur in China) bei gleichzeitigen Technologiesprüngen von Konkurrenten nicht mehr auf den Nachfragesog dieser Länder verlassen, von dem die deutsche Wirtschaft viele Jahre profitierte. Drittens hat das Ende der russischen Gaslieferungen verdeutlicht, dass der verlässliche Zugang zu kritischen Rohstoffen - nicht nur Energie - ungesichert bleibt.“⁶⁵

Um diesen Herausforderungen zu begegnen, sollte die deutsche Politik nach Ansicht des IfW „den EU- Binnenmarkt vertiefen und strategische Partnerschaften anstreben, um gleiche Wettbewerbsbedingungen gegenüber aggressivem Unilateralismus zu schaffen. Deutsche Unternehmen sollten nach Investitionsmöglichkeiten im Ausland suchen und ausländische Unternehmen zu Joint Ventures einladen, um die Lieferketten zu stabilisieren und technologische Lücken zu schließen.“⁶⁶

⁶⁴ <https://www.tagesschau.de/wirtschaft/konjunktur/konjunkturprognose-ts-112.html>.

⁶⁵ <https://www.wirtschaftsdienst.eu/inhalt/jahr/2025/heft/1/beitrag/die-geoekonomischen-herausforderungen-der-deutschen-wirtschaft-meistern.html>.

⁶⁶ Ebd.

Angesichts der komplexen globalen Lage ist trotz der skizzierten möglichen Gegenmaßnahmen zu erwarten, dass die Investitionsschwäche in Deutschland auch 2025 anhalten wird. So gehen unterschiedliche Analysehäuser und -dienste allenfalls von einem minimalen Anstieg der Investitionen von Unternehmen und Privathaushalte um 0,25 Prozent aus.⁶⁷ Eine IAB-Prognose für 2024/2025 aus dem September 2024 prognostiziert zudem, dass die „zähe Wirtschaftsschwäche“ zunehmend auch den Arbeitsmarkt belasten wird: „Die Zahl der Erwerbstätigen steigt im Jahresverlauf 2024 demnach nur noch leicht um 170.000 Personen und 2025 um 180.000. Allerdings steigt auch die Zahl der Arbeitslosen“ - 2024 um 170.000 Personen, im Jahr 2025 noch einmal um 60.000.⁶⁸ Das Statistische Bundesamt prognostiziert für das Jahr 2025 eine Inflationsrate von 2,0 Prozent in Deutschland, was dem Zielwert der Europäischen Zentralbank entsprechen würde.⁶⁹

Für 2025 erwartet Bitkom im deutschen ITK-Markt erneut einen Umsatzrückgang um 7,5 Prozent auf 7,2 Milliarden Euro. Global betrachtet bleibt der deutsche ITK-Markt 2025 hinter den führenden Digitalnationen zurück. Während der deutsche Markt um insgesamt 4,6 Prozent wachsen soll, liegt das weltweite Wachstum bei 6,6 Prozent und erreicht ein Volumen von 5,2 Billionen Euro. Indien mit einem Wachstum von 8 Prozent, die USA mit plus 7,3 Prozent liegen ebenso vor Deutschland wie die EU ohne Deutschland (plus 7,1 Prozent). Deutschland steigt im internationalen Vergleich dennoch einen Rang auf und liegt nun auf dem 4. Platz. Bitkom fordert angesichts dieser Zahlen von der neuen Bundesregierung „weniger Regulierung und stattdessen mehr Investition und mehr Innovation.“⁷⁰

Microsoft Deutschland GmbH

Für das Geschäftsjahr 2024/2025 rechnen wir nach interner Ergebnisrechnung mit einer Umsatzsteigerung von 15 Prozent. Dies ist ambitioniert, erscheint aber aufgrund der insbesondere im Bereich Digitalisierung und Cloud-Computing genannten Chancen erreichbar. Neben

den fortschreitenden technischen Innovationen hängt die Erreichung dieses Ziels wesentlich von einem nach wie vor hohen Engagement unserer Mitarbeiter*innen sowie einer unverändert hohen Leistungsbereitschaft des Partner-Kanals ab. Wir streben auch in den Geschäftsjahren 2024/2025 und 2025/2026 eine Mitarbeiterzufriedenheit von über 80 Prozent der betreffenden Indizes an. Dabei wird ein Fokus sein, dass wir eine starkes und wirksames Retention Management haben und die Talente fachlich und beruflich weiterentwickeln. Eine wichtige Rolle dabei spielt ein passender Mix aus internen und externen Einstellungen, sowie die Investition in unsere Trainee- und Praktikantenprogramme.

Die Umsätze (ohne Provisionserlöse) der Microsoft Deutschland GmbH gemäß handelsrechtlicher externer Rechnungslegung werden sich voraussichtlich im Geschäftsjahr 2024/2025 gegenüber 2023/2024 auf einen Betrag zwischen 8,4 und 9,7 Mrd. EUR erhöhen. Treiber hierfür ist das zusätzlich generierte Neugeschäft sowie die Wachstumstendenzen im Bereich Digitalisierung und Cloud-Computing, das wir weiterhin anstreben.

⁶⁷ https://www.bvr.de/Presse/Alle_Meldungen/BVR_Studie_Investitionsschwache_haelt_2025_an_-_geringer_Anstieg_der_Kreditnachfrage.

⁶⁸ <https://iab.de/presseinfo/iab-prognose-fuer-2024-2025-zaehe-wirtschaftsschwaeche-beeintraechtigt-zunehmend-den-arbeitsmarkt/>.

⁶⁹ <https://www.wiwo.de/politik/deutschland/inflation-2025-wie-hoch-ist-die-inflationsrate-in-deutschland-aktuell-/26656644.html>.

⁷⁰ Ebda.

Maßgeblich für den Erfolg im Geschäftsjahr 2024/2025 sind die mit Blick auf das immer wichtiger werdende Cloud-Geschäft entstehende Marktdynamik wie auch die erfolgreiche Etablierung von Cloudbasierten Softwarelösungen. Die in den ersten 10 Monaten des Geschäftsjahres 2024/2025 erzielten Provisionserlöse betragen 526,5 Millionen Euro. Im Bereich Services wurden im gleichen Zeitraum Umsatzerlöse in Höhe von rund 176,5 Millionen Euro erzielt. Die Umsätze aus dem Direktvertrieb von Software und Hardware betragen 7.259,0 Millionen Euro. Insgesamt erzielte die Gesellschaft damit in den ersten 7 Monaten des Geschäftsjahres 2024/2025 Umsatzerlöse (ohne Provisionserlöse) in Höhe von 7.435,4 Millionen Euro.

Insgesamt rechnen wir bei den operativen Aufwendungen mit einem Rückgang im einstelligen Prozentbereich. Im darauffolgenden Geschäftsjahr planen wir dann weiterhin mit leicht rückläufigen operativen Aufwendungen. Bei den Materialkosten für bezogene und zum Weiterverkauf bestimmte Produkte und Services planen wir im Geschäftsjahr 2024/2025 und in den darauffolgenden Geschäftsjahren jeweils mit Aufwendungen in Höhe von 95,6 Prozent der prognostizierten Umsatzerlöse gemäß handelsrechtlicher externer Rechnungslegung.

Erklärung zur Unternehmensführung nach § 289f Abs. 4 HGB

Seit dem Geschäftsjahr 2016 erfüllt die Microsoft Deutschland GmbH die gesetzliche Verpflichtung, den Frauenanteil in der Besetzung der Geschäftsführung und den beiden obersten Führungsebenen auf Basis selbstbestimmter Zielgrößen zu definieren. Dieses Ziel verfolgen wir nach deutscher Gesetzgebung ergänzend zu unserer internen Strategie zur Förderung von Vielfalt und Inklusion in allen Facetten innerhalb unseres Unternehmens.

Nach Maßgabe des „Gesetzes zur gleichberechtigten Teilhabe von Frauen und Männern an Führungspositionen in der Privatwirtschaft und im öffentlichen Dienst“ (kurz: FührungsGleichberG) wurden die unten aufgeführten Zielgrößen mit Erreichung bis zum 30. Juni 2024 per Gesellschafterbeschluss beschlossen.

Zielgröße für die Geschäftsführung

Der Geschäftsführung gehört zum Ende des Geschäftsjahres 2023/2024 weiterhin eine Frau an. Dies entspricht bei der Besetzung der Geschäftsführung zum 30. Juni 2024 mit vier Personen einer Quote von 25 Prozent und somit unserem im Kalenderjahr 2024 beschlossenen und angestrebten Anteil von 25 Prozent.

Zielgröße für die erste und zweite Führungsebene unterhalb der Geschäftsführung

Mit einem Frauenanteil von 36,36 Prozent ist die Repräsentation von Frauen in der ersten Führungsetage in den letzten zwölf Monaten unverändert konstant. In der zweiten Führungsetage konnte der Frauenanteil im Vergleich zum Vorjahr um 1 Prozent gesteigert werden, mit einem Frauenanteil von 43,97 Prozent konnte das im Kalenderjahr 2024 beschlossene und angestrebte Ziel noch nicht vollständig erreicht werden.

Führungsebene	Aktueller Frauenanteil zum 30. Juni 2024	Angestrebter Frauenanteil bis 30. Juni 2025
Geschäftsführung	25 Prozent	25 Prozent
1. Führungsebene	36,36 Prozent	35 Prozent
2. Führungsebene	43,97 Prozent	45 Prozent

Die Angabe zur gesetzlichen Frauenquote im Aufsichtsrat gemäß § 289f Abs. 2 Nr. 5 HGB in der Erklärung zur Unternehmensführung ist für die Microsoft Deutschland GmbH nicht erfolgt, da kein Aufsichtsrat besteht.

München, den 23. Juni 2025

Microsoft Deutschland GmbH

vertreten durch die Geschäftsführung:

Agnes Heftberger

Keith Dolliver

Benjamin Orndorff**Florian Deter****INHALTSVERZEICHNIS**

Bilanz
Gewinn- und Verlustrechnung
Anhang
Allgemeine Hinweise
Registerinformationen
Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden
Erläuterungen zur Bilanz
Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung
Andere Informationen

Bilanz zum 30. Juni 2024

1. Aktiva	30.06.2024
2. Passiva	Mio. €
Umsatzerlöse auf dem deutschen Markt:	10.307
Umsatzerlöse im handelsrechtlichen Jahresabschluss:	8.413
Kommissionserlöse im handelsrechtlichen Jahresabschluss:	712
Unterschiede US GAAP zu HGB:	5
Umsatzerlöse anderer Microsoft-Gesellschaften auf dem deutschen Markt:	2.611
	30.06.2024
	Mio. €
Operative Aufwendungen unter US GAAP	741
Bewertungsunterschiede US GAAP zu HGB	58
Operative Aufwendungen im HGB Abschluss	799

AKTIVA

	30.06.2024	30.06.2023
	EUR	EUR
A. Anlagevermögen		
Sachanlagen		
1. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	33.922.903,90	35.315.031,36
2. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	154.118,99	166.832,07
	34.077.022,89	35.481.863,43
	34.077.022,89	35.481.863,43
B. Umlaufvermögen		
I. Vorräte		
Unfertige Leistungen	6.045.885,91	4.187.520,72
	6.045.885,91	4.187.520,72
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	2.234.802.987,39	1.878.919.758,95
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	1.667.906.714,44	1.890.473.230,88
3. Sonstige Vermögensgegenstände	5.748.737,47	5.400.255,29
	3.908.458.439,30	3.774.793.245,12
	3.914.504.325,21	3.778.980.765,84
C. Rechnungsabgrenzungsposten	5.626.040,26	5.916.808,55
	3.954.207.388,36	3.820.379.437,82

PASSIVA

	30.06.2024 EUR	30.06.2023 EUR
A. Eigenkapital		
I. Gezeichnetes Kapital	2.582.100,00	2.582.100,00
II. Kapitalrücklage	9.861.987,74	9.861.987,74
III. Gewinnvortrag	308.649.490,86	491.092.257,33
IV. Jahresüberschuss	301.127.331,81	254.557.233,53
	622.220.910,41	758.093.578,60
B. Rückstellungen		
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	34.686.258,99	24.021.820,00
2. Steuerrückstellungen	106.171.617,97	52.788.384,03
3. Sonstige Rückstellungen	266.044.572,78	270.316.986,69
	406.902.449,74	347.127.190,72
C. Verbindlichkeiten		
1. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	684.149,40	519.892,80
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	12.535.785,63	11.624.082,23
3. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	164.744.884,67	152.540.417,13
4. Sonstige Verbindlichkeiten	369.096.651,40	350.145.789,82
davon aus Steuern EUR 338.257.122,83 (Vj. EUR 329.939.004,20)		
davon im Rahmen der sozialen Sicherheit EUR 67.349,26 (Vj. EUR 81.906,32)		
	547.061.471,10	514.830.181,98
D. Rechnungsabgrenzungsposten	2.378.022.557,11	2.200.328.486,52
	3.954.207.388,36	3.820.379.437,82

Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Juli 2023 bis zum 30. Juni 2024

	2023/2024 EUR	2022/2023 EUR
1. Umsatzerlöse	8.413.482.237,77	6.848.850.991,10
2. Erhöhung der unfertigen Leistungen	1.858.365,19	248.423,98
3. Sonstige betriebliche Erträge	14.212.732,72	21.339.184,91
	8.429.553.335,68	6.870.438.599,99
4. Materialaufwand		
Aufwendungen für bezogene Leistungen	(7.208.697.209,82)	(5.706.740.239,55)
5. Personalaufwand		
a) Gehälter	(466.688.014,08)	(472.592.310,16)
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung	(90.614.296,25)	(78.706.614,18)
davon für Altersversorgung EUR (42.709.988,20) (Vj. EUR (29.837.800,57))		
	(557.302.310,33)	(551.298.924,34)
6. Abschreibungen		
auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	(11.628.991,92)	(6.347.710,86)
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen	(230.069.855,71)	(225.181.340,28)
	(8.007.698.367,78)	(6.489.568.215,03)
	421.854.967,90	380.870.384,96
8. Erträge aus Beteiligungen	15.596.000,00	0,00
davon aus verbundenen Unternehmen EUR 15.596.000,00 (Vj. EUR 0,00)		
9. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	21.548.139,10	13.266.473,12
davon aus verbundenen Unternehmen EUR 21.466.014,30 (Vj. EUR 13.180.667,89)		
10. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	(3.462.295,86)	(2.581.408,29)
davon an verbundene Unternehmen EUR (8.202,90) (Vj. EUR 0,00)		
11. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	(154.409.479,33)	(136.998.216,26)
12. Ergebnis nach Steuern	301.127.331,81	254.557.233,53
13. Jahresüberschuss	301.127.331,81	254.557.233,53

Anhang für das Geschäftsjahr vom 1. Juli 2023 bis zum 30. Juni 2024

I. Allgemeine Hinweise

Der Jahresabschluss wurde nach den allgemeinen Vorschriften der §§ 242 bis 256a HGB unter Berücksichtigung der ergänzenden Vorschriften für Kapitalgesellschaften (§§ 264 bis 288 HGB) und des GmbH-Gesetzes aufgestellt.

Die Gliederung der Bilanz entspricht § 266 Abs. 2 und 3 HGB. Die Gliederung der Gewinn- und Verlustrechnung folgt dem Gesamtkostenverfahren gemäß § 275 Abs. 2 HGB.

Nach den in § 267 HGB angegebenen Größenklassenkriterien ist die Gesellschaft zum 30. Juni 2024 eine große Kapitalgesellschaft.

Gegenstand des Unternehmens ist die Vermittlung und der Vertrieb von Hard- und Softwareprodukten der Microsoft Corporation sowie die Erbringung von Beratungs- und technischen Unterstützungsleistungen.

Die Nuance Communications GmbH und Nuance Communications Healthcare Company GmbH, Aachen, wurde aufgrund des Verschmelzungsvertrages vom 30. August 2023 und der Beschlüsse der Gesellschafterversammlungen vom selben Tag rückwirkend zum 31. Dezember 2022 mit der Microsoft Deutschland GmbH verschmolzen. Die Verschmelzung erfolgte zu Buchwerten.

Übertragene Aktiva	TEUR
Immaterielle Vermögensgegenstände	2.353
Forderungen gegen verbundene Unternehmen	6.099
Sonstige Vermögensgegenstände	782
	9.234
Übertragene Passiva	
Steuerrückstellungen	12
Sonstige Rückstellungen	1.042
Verbindlichkeiten	488
	1.542
Verschmolzener Beteiligungsbuchwert	33.663
Verschmelzungsergebnis	-25.970
Aus der Verschmelzung ergab sich kein Übernahmeergebnis.	

Registerinformationen

Die Gesellschaft ist unter der Firma Microsoft Deutschland GmbH mit Sitz in München im Handelsregister des Amtsgerichts München unter der Nummer HRB 70438 eingetragen.

II. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Für die Aufstellung des Jahresabschlusses waren im Wesentlichen unverändert die nachfolgenden Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden maßgebend.

Immaterielle Vermögensgegenstände

Entgeltlich erworbene immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens werden zu Anschaffungskosten aktiviert und, sofern sie der Abnutzung unterliegen, linear - über die festgelegten betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauern von 2 bis 15 Jahren - abgeschrieben.

Sachanlagevermögen

Die Sachanlagen sind zu Anschaffungskosten, vermindert um planmäßige bzw. außerplanmäßige Abschreibungen, bewertet. Die planmäßigen Abschreibungen erfolgen über die betriebsgewöhnliche Nutzungsdauer. PCs und verbundene Peripheriegeräte werden innerhalb eines Geschäftsjahres abgeschrieben. Die betriebsgewöhnliche Nutzungsdauer für die sonstige Betriebs- und Geschäftsausstattung liegt zwischen 3 bis 10 Jahren.

Anlagegüter mit Anschaffungskosten bis zu einer Höhe von EUR 800 werden im Jahr der Anschaffung in voller Höhe abgeschrieben und als Aufwand erfasst; ihr sofortiger Abgang wurde unterstellt.

Vorräte

Unfertige Leistungen sind zu Herstellungskosten bewertet. Die Herstellungskosten enthalten neben direkten Kosten auch systematisch zugerechnete Anteile der notwendigen Fertigungsgemeinkosten sowie Kosten der allgemeinen Verwaltung. Fremdkapitalzinsen werden nicht in die Herstellungskosten einbezogen.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände werden zum Nennwert oder dem niedrigeren beizulegenden Wert angesetzt. Forderungen in fremder Währung werden zum Zeitpunkt der Zugangsbewertung mit dem jeweiligen Devisenkassamittelkurs umgerechnet. Die Folgebewertung bei kurzfristigen Forderungen erfolgt mit dem Devisenkassamittelkurs des Abschlussstichtages. Langfristige Forderungen in Fremdwährung werden zum Devisenkassamittelkurs bewertet, sofern diese zu einer Abwertung der Forderungen führen. Ansonsten erfolgt der Ansatz mit dem Devisenkassamittelkurs zum Zeitpunkt der Einbuchung. Langfristige Forderungen werden nach § 253 Abs. 2 Satz 2 HGB pauschal mit dem von der Deutschen Bundesbank ermittelten durchschnittlichen Marktzinssatz der letzten sieben Jahre abgezinst. Bei den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen wurden Wertberichtigungen wegen allgemeiner und besonderer Kreditrisiken vorgenommen.

Aktive Rechnungsabgrenzungsposten

Die aktiven Rechnungsabgrenzungen beziehen sich auf Ausgaben vor dem Bilanzstichtag, die Aufwendungen für eine bestimmte Zeit nach dem Bilanzstichtag betreffen.

Latente Steuern

Von dem Wahlrecht zum Ansatz des aktiven latenten Steuerüberhangs aufgrund sich ergebender Steuerentlastungen nach § 274 Abs. 1 Satz 2 HGB wird kein Gebrauch gemacht.

Gezeichnetes Kapital

Das gezeichnete Kapital wird zum Nennbetrag angesetzt.

Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen

Die Rückstellungen für Verpflichtungen aus laufenden Ansprüchen von Berufs- bzw. Erwerbsunfähigkeitsrenten ausgeschiedener Mitarbeiter und die Pensionsverpflichtungen aus den im Geschäftsjahr 2005 übertragenen einzelvertraglichen Pensionszusagen auf die Microsoft Deutschland GmbH wurden unter Berücksichtigung versicherungsmathematischer Grundsätze berechnet.

Die Bewertungen der Pensionsrückstellungen basieren auf folgenden Bewertungsverfahren und grundlegenden Annahmen:

Bewertungsmethode	Projected-Unit-Credit-Methode (PUC)
Biometrie	Richttafeln Heubeck 2018 G
Rechnungszins	1,83% (10-Jahres-Durchschnitt) 1,85% (7-Jahres-Durchschnitt)
Erwartete Gehaltssteigerungen	UVA's: 0%
Anpassung der laufenden Renten	Einzelzusagen: Keine UVA's: 2,00%
Fluktuation	Einzelzusagen: 1,50% Keine

Wir haben vom Wahlrecht des § 253 Abs. 2 Satz 2 Gebrauch gemacht und einen Marktzinssatz verwendet, der sich bei einer angenommenen Restlaufzeit von 15 Jahren ergibt.

Die ausschließlich der Erfüllung der Altersversorgungsverpflichtungen dienenden, dem Zugriff aller übrigen Gläubiger entzogenen Vermögensgegenstände (Deckungsvermögen i.S.d. § 246 Abs. 2 Satz 2 HGB) wurden mit den Rückstellungen verrechnet.

Steuerrückstellungen und Sonstige Rückstellungen

Die Steuerrückstellungen und die sonstigen Rückstellungen berücksichtigen alle ungewissen Verbindlichkeiten und drohenden Verluste aus schwebenden Geschäften. Sie sind in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrags (d.h. einschließlich zukünftiger Kosten- und Preissteigerungen) angesetzt. Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr wurden pauschal abgezinst (nach § 253 Abs. 2 Satz 1 HGB dem von der Deutschen Bundesbank ermittelten durchschnittlichen Marktzinssatz der letzten sieben Jahre abgezinst). Vom Abzinsungswahlrecht für kurzfristige Rückstellungen wurde kein Gebrauch gemacht.

Effekte aus der Veränderung des Diskontierungzinssatzes werden im Finanzergebnis ausgewiesen.

Verbindlichkeiten

Die Verbindlichkeiten sind mit dem Erfüllungsbetrag angesetzt. Verbindlichkeiten in fremder Währung werden zum Zeitpunkt der Zugangsbewertung mit dem jeweiligen Devisenkassamittelkurs umgerechnet. Die Folgebewertung bei kurzfristigen Verbindlichkeiten erfolgt mit dem Devisenkassamittelkurs des Abschlussstichtages. Das Imparitätsprinzip wird bei den Verbindlichkeiten in fremder Währung mit einer Restlaufzeit kleiner einem Jahr nicht beachtet. Langfristige Verbindlichkeiten im Fremdwährung werden zum Devisenkassamittelkurs des Abschlussstichtags bewertet, sofern diese zu einer Aufwertung der Verbindlichkeiten führen.

Passiver Rechnungsabgrenzungsposten

Die passiven Rechnungsabgrenzungen beziehen sich auf Einnahmen vor dem Bilanzstichtag, die Erträge für eine bestimmte Zeit nach dem Bilanzstichtag betreffen.

3. Gewinn- und Verlustrechnung

Bei Erlösen aus dem Verkauf bzw. Überlassung von Softwarelizenzen ist zwischen Volumenlizenzen und sonstigen Lizenzen zu unterscheiden. Volumenlizenzen richten sich an Großkunden und werden im Rahmen von Mehrkomponentenverträge vertrieben, die neben reinen Softwarelizenzen auch Leistungen, insbesondere Service- und Wartungsleistungen beinhalten. Für die Beurteilung der Umsatzrealisierung erfolgt eine gesonderte Betrachtung der Komponenten, da diese verlässlich trennbar und einzeln bewertbar sind. Die Vertragsregelungen bezüglich der Lizenzkomponente können inhaltlich sowohl gemäß Kaufvertrags- oder gemäß Mietvertragsregelungen ausgestaltet sein. Bei Lizenzkomponenten die Kaufvertragsregelungen unterliegen, erfolgt aufgrund der sofortigen Übertragung des Nutzungsrechts an der Lizenz eine sofortige und vollständige Umsatzrealisierung der Lizenzkomponente. Die Umsatzrealisierung für die Leistungskomponente(n) (Service, Wartung etc.) erfolgt anteilig über den vertraglichen Leistungszeitraum. Bei Volumenlizenzverträgen, in denen die Lizenzkomponente Mietvertragsregelungen unterliegt, erfolgt bezüglich der Lizenz eine ratielle Umsatzrealisierung über den jeweiligen Vertragszeitraum. Die Umsatzerlöse aus Sonstige Lizenzen werden nach Übertragung des Nutzungsrechts realisiert.

Erlöse aus Beratungs- und Unterstützungsleistungen, welche im Rahmen von geschlossenen Dienstverträgen erbracht werden, werden nach erbrachter Leistung realisiert. Erlöse aus Beratungsleistungen welche im Rahmen von geschlossenen Werkverträge erbracht werden, werden nach erfolgter Kundenabnahme realisiert.

Provisionserlöse werden periodengerecht mit der Entstehung der zugrundeliegenden Aufwendungen realisiert, für die sie erstattet werden.

III. Erläuterungen zur Bilanz

1. Anlagevermögen

Die Entwicklung der einzelnen Posten des Anlagevermögens ist unter Angabe der Abschreibungen des Geschäftsjahres im Anlagenspiegel als Anlage zum Anhang dargestellt.

2. Umlaufvermögen

	30.06.2024	30.06.2023
	TEUR	TEUR
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	2.234.803	1.878.920
davon Restlaufzeit von mehr als einem Jahr	164.828	140.900
Forderungen gegen verbundene Unternehmen	1.667.907	1.890.473
Sonstige Vermögensgegenstände	5.749	5.400
	3.908.458	3.774.793

Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen in Höhe von TEUR 1.667.907 (Vorjahr: TEUR 1.890.473) betreffen mit TEUR 83.324 (Vorjahr: TEUR 82.556) Provisionsforderungen und mit TEUR 1.450.151 (Vorjahr: TEUR 1.214.929) Forderungen aus Lieferungen und Leistungen gegen ein irisches Konzernunternehmen sowie mit TEUR 132.259 (Vorjahr: TEUR 590.841) Forderungen gegen die Microsoft Global Finance ULC., Ireland, aus dem Cash-Pooling-Vertrag, und sonstige Forderungen TEUR 2.172 (Vorjahr: TEUR 2.147). Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen haben - wie im Vorjahr - eine Restlaufzeit von bis zu einem Jahr.

Die sonstigen Vermögensgegenstände in Höhe von TEUR 5.749 (Vorjahr: TEUR 5.400) haben - wie im Vorjahr - eine Restlaufzeit von bis zu einem Jahr und beinhalten im Wesentlichen debitorische Kreditoren TEUR 3.476 (Vorjahr: TEUR 3.821) und Forderungen gegen Mitarbeiter TEUR 1.626 (Vorjahr: TEUR 1.044).

3. Aktive Rechnungsabgrenzung

Die in den aktiven Rechnungsabgrenzungsposten in Höhe von TEUR 5.626 (Vorjahr: TEUR 5.917) enthaltenen Kostenvorauszahlungen betreffen hauptsächlich vorausbezahlte Versicherungsbeiträge.

4. Latente Steuern

Aktive latente Steuern resultieren im Wesentlichen aus unterschiedlichen Abschreibungsdauern des Sachanlagevermögens in der Handels- und Steuerbilanz, den Pensionsrückstellungen und sonstigen Rückstellungen, den nur in der Steuerbilanz ausgewiesenen Geschäfts- und Firmenwerten sowie einer abweichenden Forderungsbewertung in der Handels- und Steuerbilanz. Passive latente Steuern ergeben sich aus der Zeitwertbilanzierung von Deckungsvermögen.

Die Bewertung der temporären Differenzen erfolgt mit dem für das Geschäftsjahr geltenden Steuersatz von 32,06 % (Vj. 32,25 %). Die sich rechnerisch ergebende Steuerentlastung wurde gemäß dem Wahlrecht des § 274 Abs. 1 Satz 2 HGB nicht aktiviert.

5. Eigenkapital

Das Gezeichnete Kapital (Stammkapital) beträgt gegenüber dem Vorjahr unverändert TEUR 2.582.

Die Kapitalrücklage beläuft sich gegenüber dem Vorjahr unverändert auf TEUR 9.862.

Der Jahresüberschuss zum 30. Juni 2024 beträgt TEUR 301.127 (Vorjahr: TEUR 254.557). Aus dem Vorjahresbilanzgewinn in Höhe von TEUR 745.649 erfolgte eine Ausschüttung in Höhe von TEUR 437.000. Der verbleibende Bilanzgewinn beläuft sich auf TEUR 308.649. Durch Beschluss der Gesellschafterversammlung vom 12. Juni 2024 wurde der Jahresabschluss zum 30. Juni 2023 festgestellt und der Beschluss gefasst, den verbleibenden Bilanzgewinn von TEUR 308.649 als Gewinnvortrag auf neue Rechnung vorzutragen.

6. Rückstellungen

Die Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen betreffen Pensionszusagen an ehemalige Geschäftsführer der PC & C Personal Computing & Communication Vertriebs GmbH, Hamburg, sowie Verpflichtungen aus unverfallbaren Anwartschaften auf Todesfallkapitalleistungen sowie Berufs- bzw. Erwerbsunfähigkeitsrenten ausgeschiedener Mitarbeiter in Höhe von TEUR 34.793 (Vorjahr: TEUR 24.126). Direktzusagen an Geschäftsführer oder ehemalige Geschäftsführer der Microsoft Deutschland GmbH bestehen nicht.

Die Pensionsrückstellungen beinhalten Verpflichtungen in Höhe von TEUR 8.961 aus dem Leistungsplan des Microsoft Future Fund e.V., München, und den Mitarbeitern der Gesellschaft bezüglich der Zusage von Altersrenten, sowie vorgezogener Altersrente, Berufs- und Erwerbsunfähigkeitsrente und Todesfallkapital, die nicht durch entsprechende Rückdeckungsversicherungen abgesichert sind, und damit im Wege der Subsidiärhaftung beim Trägerunternehmen abgebildet werden.

Das Deckungsvermögen wird auf Basis versicherungsmathematischer Gutachten bzw. Mitteilungen der Versicherer mit den fortgeführten Anschaffungskosten (Deckungskapital zuzüglich Überschussbeteiligung) zum Bilanzstichtag bewertet. Für den Ausweis in der Bilanz wurden

folgende Verrechnungen vorgenommen:

	30.06.2024	30.06.2023
	TEUR	TEUR
Pensionsverpflichtungen zum Erfüllungsbetrag	34.793	24.126
Deckungsvermögen zum beizulegenden Zeitwert (Anschaffungskosten TEUR 73)	(107)	(104)
	34.686	24.022

Der zur Abzinsung verwendete Rechnungszins basiert auf dem durchschnittlichen Marktzinssatz, der sich aus den vorangegangenen zehn Geschäftsjahren ergibt. Der Ansatz der Rückstellungen für Altersversorgungsverpflichtungen, der sich nach Maßgabe des entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatzes aus den vergangenen sieben Geschäftsjahren ergeben würde, übersteigt den 10-Jahres-Durchschnittzinssatz.

Die sonstigen Rückstellungen TEUR 266.045 (Vorjahr: TEUR 270.317) enthalten als wesentliche Posten Rückstellungen für ausstehende Rechnungen TEUR 50.803 (Vorjahr: TEUR 40.451), Marketingrückstellungen TEUR 11.743 (Vorjahr: TEUR 10.805), Rückstellungen für Verkaufsförderung und Bonus TEUR 64.519 (Vorjahr: TEUR 67.900), Bonusrückstellungen für Mitarbeiter TEUR 90.316 (Vorjahr: TEUR 81.707), Urlaubsrückstellungen TEUR 21.007 (Vorjahr: TEUR 21.493) und Rückstellungen für Abfindungen TEUR 19.914 (Vorjahr: TEUR 39.474) und Rückstellungen für langfristige Mietverpflichtungen TEUR 6.142 (Vorjahr: TEUR 6.643). Die Rückstellung für Rückbauverpflichtungen belief sich für das Geschäftsjahr auf TEUR 1.557 (Vorjahr: TEUR 1.690).

Die Rückstellung für Steuern wurde mit TEUR 106.172 (Vorjahr: TEUR 52.788) für Körperschaftsteuer und Gewerbesteuer erfasst.

7. Verbindlichkeiten

Die Verbindlichkeiten in Höhe von TEUR 547.061 (Vorjahr: TEUR 514.830) haben die folgenden Restlaufzeiten:

		TEUR		
30.06.2024	Gesamt	Fällig bis 1Jahr	Fällig >1-5 Jahre	> 5 Jahre
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	(12.536)	(12.536)		
Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	(684)	(684)		
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	(164.745)		(164.745)	
Sonstige Verbindlichkeiten	(369.096)	(369.096)		
Summe	(547.061)	(382.316)	(164.745)	

		TEUR		
30.06.2023	Gesamt	Fällig bis 1Jahr	Fällig >1-5 Jahre	> 5 Jahre
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	(11.624)	(11.624)		
Vorjahr				
Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	(520)	(520)		
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen Vorjahr	(152.540)		(152.540)	
Sonstige Verbindlichkeiten Vorjahr	(350.146)	(350.146)		
Summe	(514.830)	(362.290)	(152.540)	

Die Erhaltenen Anzahlungen in Höhe von TEUR 684 (Vorjahr: TEUR 520) beinhalten Vorauszahlungen auf langfristige Fertigungsaufträge für Dienstleistungen im Bereich Services und haben - wie im Vorjahr - eine Restlaufzeit von bis zu einem Jahr.

Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen belaufen sich auf TEUR 164.745 (Vorjahr: TEUR 152.540) und beinhalten - wie im Vorjahr - ausschließlich Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen. Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern bestehen - wie im Vorjahr - nicht.

Die sonstigen Verbindlichkeiten in Höhe von TEUR 369.097 (Vorjahr: TEUR 350.146) haben - wie im Vorjahr - vollständig eine Restlaufzeit von bis zu einem Jahr und betreffen im Wesentlichen Verbindlichkeiten aus Umsatzsteuer TEUR 321.394 (Vorjahr: TEUR 311.720); Lohn- und Kirchensteuer TEUR 16.863 (Vorjahr: TEUR 18.219), Einbehalte im Zusammenhang mit dem Aktiensparplan ESPP TEUR 5.635 (Vorjahr: TEUR 5.293) und kreditorischen Debitoren TEUR 3.583 (Vorjahr: TEUR 2.610).

8. Passive Rechnungsabgrenzung

Der passive Rechnungsabgrenzungsposten in Höhe von TEUR 2.378.023 (Vorjahr: TEUR 2.200.328) betrifft mit TEUR 72.694 (Vorjahr: TEUR 74.001) Kundenvorauszahlungen auf Produkt Support und Serviceverträge für bestimmte Zeiträume nach dem Abschlussstichtag. Die Laufzeit der Verträge beträgt in der Regel bis zu zwölf Monate, in Einzelfällen bis zu 36 Monate. Die Kundenvorauszahlungen auf abzugrenzende Umsätze aus dem direkten Vertrieb von Produkten und Services im eigenen Namen und auf eigene Rechnung betragen TEUR 2.305.329 (Vorjahr: TEUR 2.126.327).

IV. Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung**1. Umsatzerlöse**

Die Umsatzerlöse des Geschäftsjahres verteilen sich wie folgt:

Aufgliederung der Umsatzerlöse

	Geschäftsjahr 2023/2024	Geschäftsjahr 2022/2023
Umsatzerlöse nach Sparten	TEUR	TEUR
Provisionserlöse	712.032	735.824
Erlöse aus Beratungsleistungen	132.609	118.823
Erlöse aus Product Support-Leistungen	88.768	83.888
Intelligent cloud	3.604.417	2.717.793
More personal computing	946.625	954.665
Productivity & business processes	2.929.031	2.237.858
	8.413.482	6.848.851

	Geschäftsjahr 2023/2024	Geschäftsjahr 2022/2023
Umsatzerlöse nach Regionen	TEUR	TEUR
Inland	8.413.482	6.848.851
Gesamt	8.413.482	6.848.851

2. Sonstige betriebliche Erträge

Bei den sonstigen betrieblichen Erträgen in Höhe von TEUR 14.213 (Vorjahr: TEUR 21.339) handelt es sich neben Kostenumlagen im Konzernverbund in Höhe von TEUR 2.002 (Vorjahr: 2.021) um Erträge aus der Währungsumrechnung in Höhe von TEUR 2.892 (Vorjahr: TEUR 5.869) und um Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen TEUR 8.417 (Vorjahr: TEUR 13.250). Unter den sonstigen betrieblichen Erträgen werden periodenfremde Erträge in Höhe von TEUR 8.417 (Vorjahr: TEUR 13.250) ausgewiesen.

3. Abschreibungen

Die Abschreibungen beinhalten außerplanmäßige Abschreibungen aufgrund einer dauernden Wertminderung in Höhe von TEUR 2.857.

4. Sonstige betriebliche Aufwendungen

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen in Höhe von TEUR 230.070 (Vorjahr: TEUR 225.181) betreffen im Wesentlichen Marketingaufwendungen TEUR 54.853 (Vorjahr: TEUR 66.914), Aufwendungen resultierend aus der Verschmelzung mit der Nuance Communications GmbH bzw. der Nuance Communications Healthcare Germany GmbH in Höhe von TEUR 25.970, Aufwendungen für Dienstleistungen/Outsourcing TEUR 22.017 (Vorjahr: TEUR 23.518), Aufwendungen für Kraftfahrzeuge TEUR 20.305 (Vorjahr: TEUR 18.411) sowie Reise- und Bewirtungsaufwendungen TEUR 17.716 (Vorjahr: TEUR 13.248). Ebenso sind Abfindungsverpflichtungen in Höhe von TEUR 54.129 (Vorjahr: TEUR 66.974) und Aufwendungen für Währungsumrechnung in Höhe von TEUR 987 (Vorjahr: TEUR 6.115) unter den sonstigen betrieblichen Aufwendungen ausgewiesen.

5. Zinsergebnis

Im Zinsergebnis sind die folgenden Beträge aus der Auf- bzw. Abzinsung enthalten:

Unter den Zinsen und ähnlichen Erträgen werden Erträge von verbundenen Unternehmen in Höhe von TEUR 21.466 (Vorjahr : TEUR 13.181) ausgewiesen.

5. Zinsergebnis - Fortsetzung

Unter den Zinsaufwendungen werden Aufwendungen aus der Aufzinsung von langfristigen Rückstellungen von TEUR 420 (Vorjahr: TEUR 423) ausgewiesen. Bei den Aufwendungen aus der Aufzinsung von Pensions- und längerfristigen Personalrückstellungen handelt es sich um einen Bruttoaufwand. Des Weiteren werden Aufwendungen aus der Abzinsung langfristiger Forderungen von TEUR 2.093 (Vorjahr: TEUR 1.250), Aufwendungen aus der Aufzinsung von langfristigen Rückstellungen für langfristig abgegrenzte Mietverpflichtungen von TEUR 0 (Vorjahr: Zinsaufwand i.H.v. TEUR 8) und sonstige Zinsaufwendungen von TEUR 941 (Vorjahr: TEUR 804) ausgewiesen.

Aufwendungen und Erträge aus der Aufzinsung und aus dem zu verrechnenden Deckungsvermögen wurden wie folgt verrechnet:

	2024 TEUR	2023 TEUR
Erträge aus Deckungsvermögen	3	4
Aufwendungen aus der Aufzinsung	(420)	(423)
Ausweis in der Gewinn- und Verlustrechnung	(417)	(419)

6. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

Die Steuern vom Einkommen und vom Ertrag in Höhe von TEUR 154.409 (Vorjahr: TEUR 136.998) beziehen sich auf das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit sowie periodenfremde Aufwendungen in Höhe von TEUR 4.107 (Vorjahr: TEUR 0)

V. Andere Informationen

Ausschüttungssperre

Die ausschließlich der Erfüllung der Altersversorgungsverpflichtungen dienenden, dem Zugriff aller übrigen Gläubiger entzogenen Vermögensgegenstände (Deckungsvermögen i.S.d. § 246 Abs. 2 Satz 2 HGB), die auf Pensionsrückstellungen entfallen, wurden mit ihrem beizulegenden Zeitwert mit den Rückstellungen verrechnet. Der die Anschaffungskosten der Wertpapiere übersteigende gebuchte Betrag führt zu einer Ausschüttungssperre nach § 268 Abs. 8 Satz 3 HGB. Diese beträgt am 30. Juni 2024 TEUR 34.

Diesen Ausschüttungssperren steht jedoch in mehr als in voller Höhe eine frei verwendbare Kapitalrücklage im Sinne des § 272 Abs. 2 Nr. 4 HGB in Höhe von TEUR 9.862 gegenüber.

Mindestbesteuerung

Basierend auf den von der OECD im Dezember 2021 veröffentlichten „Pillar Two Model Rules“ hat die Europäische Union im Dezember 2022 eine Richtlinie zur Sicherstellung eines globalen Mindeststeuerniveaus für multinationale Unternehmensgruppen verabschiedet. Gesetze zur globalen Mindeststeuer wurden in mehreren Ländern, in denen Microsoft tätig ist, erlassen, darunter auch in Deutschland. Die Microsoft Corporation und ihre Tochtergesellschaften fallen ab dem 1. Juli 2024 in den Anwendungsbereich dieser Regeln.

Wir erfassen keine latenten Steueransprüche und -schulden im Zusammenhang mit Ertragsteuern aus den „Pillar Two“ Regeln. Zum 30. Juni 2024 ist zudem kein laufender Steueraufwand aufgrund der „Pillar Two“ Regeln angefallen, da diese erstmals im folgenden Geschäftsjahr anwendbar sind. Die Gesellschaft sowie der Microsoft Konzern bewerten derzeit die Auswirkungen der „Pillar Two“ Regeln auf ihre jeweilige Steuerposition. Basierend auf einer vorläufigen Bewertung der Anwendbarkeit von zeitlich befristeten „Safe Harbour“ Regeln auf Grundlage tatsächlicher Finanzinformationen sowie nominaler Steuersätze in den Ländern, in denen der Microsoft Konzern tätig ist, sehen wir es als vernünftige Schätzung an, dass aufgrund der aktuellen Struktur des Konzerns, der Verteilung seiner Tätigkeiten und des derzeitigen Verrechnungspreissystems, keine Ergänzungssteuern auf Ebene der Microsoft Deutschland GmbH anfallen werden.

Wesentliche Ereignisse nach Ende des Geschäftsjahres

Es haben sich nach dem Bilanzstichtag keine berichtspflichtigen Vorgänge besonderer Bedeutung ergeben.

Geschäftsführung

Die Gesellschaft wird durch folgende Geschäftsführer vertreten:

Dr. Marianne Janik, Eichenau, Vorsitzende der Geschäftsführung der Microsoft Deutschland GmbH wurde mit Datum vom 5. April 2024 als Geschäftsführerin abberufen.

Agnes Heftberger, München, wurde mit Datum vom 17. April 2024 als Vorsitzende der Geschäftsführung bestellt.

Florian Deter, München, Enterprise Commercial Lead der Microsoft Deutschland GmbH.

Keith Dolliver, Issaquah, WA/USA, Associate General Counsel der Microsoft Corporation

Benjamin Orndorff, Mercer Island, WA/USA, Associate General Counsel der Microsoft Corporation

Jeder Geschäftsführer hat die Befugnis, die Gesellschaft einzeln zu vertreten.

Die Geschäftsführerbezüge betragen im Geschäftsjahr TEUR 3.134 (Vorjahr: TEUR 2.473).

Nicht in der Bilanz enthaltene Geschäfte

Die in der Bilanz nicht enthaltenen Geschäfte betreffen Verpflichtungen aus Kfz-Leasingverträgen sowie Leasingverträge für Multifunktionsgeräte und Kaffeeautomaten in Höhe von TEUR 19.257 (Vorjahr: TEUR 8.100); davon sind im nächsten Geschäftsjahr TEUR 9.507 fällig.

Die Leasingvereinbarungen dienen der Sicherung der Liquidität sowie der Generierung von Wettbewerbsvorteilen durch längere Zahlungsziele. Nachteile aus den Leasingvereinbarungen resultieren aus höheren Gesamtkosten, da die Leasingraten insgesamt die Kosten eines fremdfinanzierten Kaufes des Leasing-Gutes übersteigen.

Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Die im Berichtsjahr nicht bilanzierten Geschäfte betreffen zukünftige Verpflichtungen aus Mietverträgen für Bürogebäude im Gesamtbetrag von TEUR 64.728 (Vorjahr: TEUR 70.900). Davon sind im kommenden Geschäftsjahr TEUR 9.987 (Vorjahr: TEUR 9.636) fällig. Neben den angegebenen Verpflichtungen aus Mietverträgen bestehen keine weiteren sonstigen finanziellen Verpflichtungen. Die Verpflichtungen im Zusammenhang mit begonnenen Investitionsvorhaben (Bestellobligo) belaufen sich zum 30. Juni 2024 auf TEUR 526.

Arbeitnehmer

Die durchschnittliche Zahl der während des Geschäftsjahres beschäftigten Mitarbeiter betrug 2.853 (Vorjahr: 3.169). Davon gehörten permanent 14 Angestellte dem lokalen Management Team (leitende Angestellte) an.

Die Arbeitnehmer teilen sich auf die folgenden Standorte auf:

Arbeitnehmer - Fortsetzung

	2024
München	1.438
Stuttgart	132
Bad Homburg	134
Köln	383
Berlin	362
Hamburg	355
Walldorf	46
Eningen	3

Transaktionen mit nahestehenden Personen

Die Gesellschaft hat im Geschäftsjahr Geschäfte mit folgenden nahestehenden Personen getätigt:

Art des Geschäfts	Verbundene Unternehmen in TEUR
Kommission für vermittelte Umsätze	712.032
Leistungsbezüge von verbundenen Unternehmen	7.150.951
Kostenumlagen an Konzernunternehmen	2.002
Zinserträge von verbundenen Unternehmen	21.466
Zinsaufwand an verbundene Unternehmen	8
Dividendenerträge von verbundenen Unternehmen	15.596

Es wurden keine Geschäfte mit der Gesellschafterin getätigt.

Honorar des Abschlussprüfers

Für die erbrachten Dienstleistungen des Abschlussprüfers der Microsoft Deutschland GmbH, der Deloitte GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, München, wurden im Geschäftsjahr Honorare von TEUR 242 (Vorjahr: TEUR 224) für Abschlussprüfungsleistungen erfasst. Neben der Abschlussprüfung wurden durch die Deloitte GmbH keine Dienstleistungen erbracht.

Konzernzugehörigkeit

Der Jahresabschluss unserer Gesellschaft wird in den Konzernabschluss der Microsoft Corporation, Redmond, Washington, USA, einbezogen, die einen Konzernabschluss für den größten und kleinsten Kreis von Unternehmen aufstellt. Der Konzernabschluss kann bei der US-Wertpapier- und Börsenaufsichtsbehörde (Securities and Exchange Commission) unter der Registernummer 0000789019 eingesehen werden.

Ergebnisverwendungsvorschlag

Die Geschäftsführung schlägt der Gesellschafterversammlung vor, aus dem Gewinnvortrag von TEUR 308.649 und dem Jahresüberschuss von TEUR 301.127 einen Betrag von insgesamt TEUR 0 auszuschütten. Der verbleibende Betrag in Höhe von TEUR 609.777 wird auf neue Rechnung vorgetragen.

München, den 23. Juni 2025

Microsoft Deutschland GmbH

vertreten durch die Geschäftsführung:

Florian Deter

Benjamin Orndorff

Keith Dolliver

Agnes Heftberger

Entwicklung des Anlagevermögens im Geschäftsjahr 2023/2024

	Anschaffungs - und Herstellungskosten
	01.07.2023 Zugänge Abgänge 30.06.2024
	TEUR TEUR TEUR TEUR

I. Immaterielle Vermögensgegenstände

Anschaffungs - und Herstellungskosten
01.07.2023 Zugänge Abgänge 30.06.2024

	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	144	2.353	(2.359)	138
II. Sachanlagen				
1. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	88.784	7.897	(8.094)	88.587
2. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	167	94	(107)	154
	89.095	10.344	(10.560)	88.879

Kumulierte Abschreibungen

01.07.2023 Zugänge Abgänge Umbuchungen 30.06.2024

	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
I. Immaterielle Vermögensgegenstände					
Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	(144)	(2.353)	2.359	0	(138)
II. Sachanlagen					
1. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	(53.469)	(9.276)	8.081	0	(54.664)
2. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	0	0	0	0	0
	(53.613)	(11.629)	10.440	0	(54.802)

Buchwerte

30.06.2024 30.06.2023

	TEUR	TEUR
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	0	0
II. Sachanlagen		
1. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	33.923	35.315
2. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	154	167
	34.077	35.482

BESTÄTIGUNGSVERMERK DES UNABHÄNGIGEN ABSCHLUSSPRÜFERS

An die Microsoft Deutschland GmbH, München

Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der Microsoft Deutschland GmbH, München, - bestehend aus der Bilanz zum 30. Juni 2024 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Juli 2023 bis zum 30. Juni 2024 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden - geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der Microsoft Deutschland GmbH, München, für das Geschäftsjahr vom 1. Juli 2023 bis zum 30. Juni 2024 geprüft. Die im Abschnitt „Erklärung zur Unternehmensführung nach § 289f Abs. 4 HGB“ des Lageberichts enthaltene Erklärung zur Unternehmensführung nach § 289f Abs. 4 HGB (Angaben zur Frauenquote) haben wir in Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften nicht inhaltlich geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 30. Juni 2024 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Juli 2023 bis zum 30. Juni 2024 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar. Unser Prüfungsurteil zum Lagebericht erstreckt sich nicht auf den Inhalt der oben genannten Erklärung zur Unternehmensführung.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

Sonstige Informationen

Die gesetzlichen Vertreter sind für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen die im Lagebericht enthaltene Erklärung zur Unternehmensführung nach § 289f Abs. 4 HGB (Angaben zur Frauenquote).

Unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die oben genannten sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

- wesentliche Unstimmigkeiten zum Jahresabschluss, zu den inhaltlich geprüften Angaben im Lagebericht oder zu unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder
- anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen (d.h. Manipulationen der Rechnungslegung und Vermögensschädigungen) oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte im Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass eine aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellung nicht aufgedeckt wird, ist höher als das Risiko, dass eine aus Irrtümern resultierende wesentliche falsche Darstellung nicht aufgedeckt wird, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- erlangen wir ein Verständnis von den für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollen und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit der internen Kontrollen der Gesellschaft bzw. dieser Vorkehrungen und Maßnahmen abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir Darstellung, Aufbau und Inhalt des Jahresabschlusses insgesamt einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.
- planen wir die Jahresabschlussprüfung und führen sie durch, um ausreichende geeignete Prüfungsnachweise für die Rechnungslegungsinformationen des Unternehmens bzw. von dessen Geschäftsbereichen einzuholen als Grundlage für die Bildung der Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht. Wir sind verantwortlich für die Anleitung, Beaufsichtigung und Durchsicht der für Zwecke der Jahresabschlussprüfung durchgeführten Prüfungstätigkeiten. Wir tragen die alleinige Verantwortung für unsere Prüfungsurteile.
- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage der Gesellschaft.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel in internen Kontrollen, die wir während unserer Prüfung feststellen.

München, den 23. Juni 2025

Deloitte GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Dr. Thomas Reitmayr, Wirtschaftsprüfer
Christian Booms, Wirtschaftsprüfer

Feststellung Jahresabschluss Geschäftsjahr 2024

Mit Gesellschafterbeschluss vom 23. Juni 2025 wurde der Jahresabschluss der Microsoft Deutschland GmbH zum 30. Juni 2024 festgestellt.

